

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **61 (1943)**

Heft 137

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Mittwoch, 16. Juni
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mercredi, 16 juin
1943

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N^o 137

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Fortos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Pablitas AG. — Insertionsart: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzelle oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts. — Régie des annonces: Pablitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ on à „La Vita economica“: Sfr. 8.30.

N^o 137

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati. Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio. Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das freiburgische Bäckereigewerbe. Contrat collectif de travail pour le métier de boulanger dans le canton de Fribourg; force obligatoire générale.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Mitteilung des Eidgenössischen Amtes für das Handelsregister betreffend in den Statuten vorgesehene Bekanntmachungen. Communiqué de l'Office fédéral du registre du commerce concernant les dispositions que doivent contenir les statuts en matière de publications. Comunicazione dell'Ufficio federale del registro di commercio concernente la cosa che deve prevedere lo statuto in materia di pubblicazione.

BRB betreffend die Ausbeutung von Lagerstätten mineralischer Rohstoffe. ACF concernant l'exploitation de gisements minéraux.

Anerkannte Fettschmelzen. Fondoirs autorisés. Fonditori di grasso riconosciuti. Höchstzulässige Preise für Kirsch-, Zwetschgen- und Pfaffenwasserverschnitte. Prix maximums des eaux-de-vie coupage. Prezzi massimi delle acquaviti tagliate. Kolumbien: Einfuhr von Heilmitteln und medizinischen Apparaten.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Bestätigung des Nachlassvertrages — Homologation du concordat

(SchKG 306, 308.)

(L. P. 306, 308.)

Ct. de Berne

Tribunal des Franches-Montagnes

(524)

A notre audience du 4 juin 1943, nous avons homologué le concordat intervenu entre dame Aubry-Hofstetter Rose, veuve d'Henri, ménagère, Le Noirmont, et ses créanciers.

Saignelégier, le 9 juin 1943.

Le président du tribunal:
Dr. A. Wilhelm.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

9. Juni 1943.

Allgemeiner Wohlfahrtsfonds der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 11. Mai 1943 mit Sitz in Winterthur eine Stiftung. Ihr Zweck ist die Förderung des Fürsorgewesens für die jeweiligen und nötigenfalls auch die ehemaligen Angehörigen des Personals (Angestellte, auch leitende; Hilfsangestellte und Arbeiter aller Kategorien) der «Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik», in Winterthur, einschliesslich ihrer Familien, durch Wohlfahrtszuwendungen jeder Art, wie beispielsweise einmalige oder wiederholte direkte Zuwendungen in bar oder Naturalien, Leistung von Prämienbeiträgen an Gruppen- oder Einzelversicherungen (Lebens-, Alters-, oder Invalidenversicherungen), Leistung von Beiträgen an Kuranstalten im Interesse des Personals der «Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik», Milderung der Folgen von Arbeitslosigkeit im Falle eines gänzlichen oder teilweisen Stillstandes der Fabrik, und ferner durch Förderung bereits bestehender oder künftiger, der Firma angeschlossener Fürsorge-Institutionen, die als eigene Rechtspersönlichkeiten konstituiert sind. Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat, der aus den jeweiligen Mitgliedern des Verwaltungsrates der «Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik» besteht und wie dieser konstituiert ist. Kollektivunterschrift je zu zweien ist erteilt worden an: Dr. Max Ziegler, von Winterthur; Dr. Willy Gresly, von Bärschwil; Walter von Meiss, von Zürich, und Jakob Trindler, von Winterthur, alle in Winterthur. Domizil: Zürcherstrasse 41, in Winterthur 1 (bei der «Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik»).

9. Juni 1943. Handel mit Bureaubedarfsartikeln.

J. G. Federer, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Giuseppe G. Federer-Van den Wijngaert, von St. Gallen und Berneck (St. Gallen), in Zürich 8. Handel mit Bureaubedarfsartikeln. Mühlebachstrasse 59.

9. Juni 1943.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Hermatswil-Ravensbühl, in Pfäffikon (SHAB. Nr. 228 vom 29. September 1938, Seite 2098). In der Generalversammlung vom 15. Februar 1943 wurden neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen, wodurch die eingetragenen Tatsachen folgende Änderungen erfahren: Die Schreibweise der Firma ist Landw. Genossenschaft Hermatswil-Ravensbühl. Zweck der Genossenschaft ist: 1. die bestmögliche Verwertung der auf ihrem Gebiete erzeugten Kuhmilch oder anderer Produkte, deren gemeinsame Verwertung wünschbar erscheint; 2. die Anschaffung von Maschinen und Geräten zum gemeinsamen Gebrauch; 3. die Ergreifung oder Unterstützung aller Massnahmen, die geeignet sind, den bäuerlichen Grundbesitz zu festigen und die wirtschaftliche und kulturelle Stellung ihrer Mitglieder zu heben und zu stärken. Neben solidarischer Haftbarkeit besteht unbeschränkte Nachschusspflicht der Mitglieder. Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch Anschlag am Milchlokal oder Zirkular. Die Mitglieder der Verwaltung führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Heinrich Egli und Alfred Scheuer sind aus der Verwaltung ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in die Verwaltung gewählt: Ernst Bosshard, als Präsident; Hans Jakob Isler, als Vizepräsident und Kassier, und Walter Kägi, als Aktuar; alle von und in Pfäffikon (Zürich).

9. Juni 1943. Handel mit Uhren usw.

Georges Jörin, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Georg Friedrich Jörin, von Waldenburg (Basel-Land), in Zürich 6. Handel mit Uhren, Bijouterie- und verwandten Artikeln. Bahnhofplatz 3.

9. Juni 1943. Vertrieb elektrischer Apparate aller Art.

Novellectric G.m.b.H. Unter dieser Firma ist mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 8. Juni 1943 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Ihr Zweck ist der Vertrieb elektrischer Apparate aller

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Samstag veröffentlicht. Die Aufträge müssen spätestens Mittwoch, morgens um 8 Uhr, bezw. am Freitag um 12 Uhr, beim Bureau des Schweiz. Handelsamtsblattes, Effingerstrasse 3 in Bern, eingelangt sein.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et samedi. Les ordres doivent parvenir au Bureau de la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstrasse 3, à Berne, au plus tard à 8 heures le mercredi et à midi le vendredi.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation

(SchKG 230.)

(L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Basel-Stadt

Konkursamt Basel-Stadt

(523)

Gemeinschuldner: Keller-Steinel Viktor, Inhaber der Firma «V. Keller», Sanexin-Vertrieb, Riehenring 16, in Basel. Datum der Konkursöffnung: 17. Mai 1943. Einstellung des Konkursverfahrens durch das Dreiergericht: 10. Juni 1943. Frist zur Leistung des Kostenvorschusses von Fr. 250: 26. Juni 1943. Nachforderung für ungedeckte Kosten bleibt vorbehalten.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG 249—251.)

(L. P. 249—251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Ct. de Vaud

Office des faillites de Lausanne

(525)

Faillite: Intérêts économiques S.A., à Lausanne. Date du dépôt: 16 juin 1943.

Délai pour intenter action en opposition: 26 juin 1943; sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite

(SchKG 257—259.)

(L. P. 257—259.)

Ct. du Valais

Office des faillites de Monthey

(526)

Vente immobilière

L'Office des faillites de Monthey offrira en vente, en enchère unique, le 19 juillet 1943, à 14 heures, à l'Hôtel du Cerf, au 1^{er} étage, à Monthey, les immeubles, accessoires compris, de la Verrerie de Monthey S.A., soit:

1. à Monthey, Au Cotterg, habitation et places, de 889 m², parcelle 648, le tout taxé 30 713 fr.;
2. à Monthey, Pré Nayaz, Usine, habitations, hangars, guérites, fours et ateliers avec machines, entrepôts et terrasses, magasins, réservoirs, places, jardin et verger, parcelles 898 et 987, le tout de la superficie de 25 417 m², et taxé au cadastre communal 421 899 fr. La vente aura lieu au plus offrant. Dépôt des conditions: 5 juillet 1943.

Monthey, le 15 juin 1943.

Office des faillites:
C. Mariaux, avocat.

Art. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter mit je einer Stammeinlage von Fr. 10 000 sind die «Autark A.-G.», in Zürich, und Josef Andreas (genannt Joos) Heintz, von Davos, in Zürich 8. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift sind Walter Häfner, von und in Zürich, und der obgenannte Gesellschafter Josef Andreas (genannt Joos) Heintz. Geschäftsdomizil: Talstrasse 6, in Zürich 1, eigenes Bureau.

9. Juni 1943.

Bank für Anlagewerte (Banque pour Valeurs de Placement), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 43 vom 22. Februar 1943, Seite 410). Diese Aktiengesellschaft hat am 11. März 1943 eine teilweise Statutenänderung durchgeführt, wodurch die bisher eingetragenen Tatsachen indessen keine Aenderung erfahren. Claus H. Vogel, bisher Direktor, ist als Vizepräsident des Verwaltungsrates gewählt worden. Er führt in der neuen Eigenschaft wie bisher Kollektivunterschrift. Dr. Franz Meyer ist nicht mehr Vizepräsident, führt aber als Mitglied des Verwaltungsrates weiterhin Kollektivunterschrift.

9. Juni 1943.

«Schweiz» **Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft («La Suisse» Compagnie Anonyme d'Assurances Générales («La Svizzera» Società Anonima di Assicurazioni Generali) («Switzerland» General Insurance Company, Limited) («La Suiza» Compañía Anónima de Seguros Generales) («A Sullsa» Sociedade Anónima de Seguros Geraes)**, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 41 vom 20. Februar 1942, Seite 389). Der bisherige Prokurist Jörg Burckhardt ist nun Subdirektor und führt Einzelunterschrift; seine Prokura ist erloschen. Kollektivprokura ist erteilt an Robert Petrzilka, von Winterthur, in Kitchberg (Zürich), und an Willy Meyer, von Zürich, in Zürich. Die Genannten zeichnen unter sich oder je mit einem andern Kollektivprokuristen zu zweien.

9. Juni 1943.

Stiftung für Personalfürsorge der «Schweiz» Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 152 vom 2. Juli 1940, Seite 1195). Ernst Franz Heidfeld und Walter Hänslar sind aus dem Vorstand ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Hans Wilhelm Bosh, von und in Zürich, und Willi Bischof, von Zürich und Stettfurt (Thurgau), in Zürich. Die Vorstandsmitglieder führen Kollektivunterschrift zu zweien.

9. Juni 1943. Fabrikation und Vertrieb von Damenkleidern usw.

EI-EI A.-G. (EI-EI S.A.) (EI-EI Ltd.), in Zürich 6 (SHAB. Nr. 243 vom 19. Oktober 1942, Seite 2374). Fabrikation und Vertrieb von Damenkleidern usw. Silvain Bloch, bisher Mitglied des Verwaltungsrates, wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt und führt wie bisher Kollektivunterschrift.

9. Juni 1943.

Verband schweizerischer Lokalbänken, Spar- und Leihkassen (Union Suisse de Banques régionales, Caisses d'Epargne et de Prêts) (Unione Svizzera di Banche regionali, Casse di Risparmio e di Prestiti), Genossenschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 290 vom 12. Dezember 1942, Seite 2827). Arnold Rösselet führt als Chefinspektor Kollektivunterschrift. Seine Prokura ist erloschen. Alfred Gising führt als Inspektor Kollektivunterschrift. Seine Prokura ist erloschen.

9. Juni 1943. Verlagsbuchhandlung.

Rudolf Schaltegger. Diese seit 30. November 1942 im Handelsregister des Amtsbezirkes Bern eingetragene Firma (SHAB. Nr. 283 vom 4. Dezember 1942, Seite 2761) hat ihren Sitz von Bern nach Zürich verlegt. Inhaber der Firma ist Rudolf Wolfgang Schaltegger, von Bissegg (Thurgau), in Zürich 2. Verlagsbuchhandlung. Balberstrasse 1.

9. Juni 1943. Verkauf von Sicherheitsschlössern.

H. Plaas, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Johann Plaas, von Zürich, in Zürich 9. Verkauf von Sicherheitsschlössern. Badenerstrasse 546.

9. Juni 1943. Kohlenbrikettfabrikation.

Hermann Grab, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Hermann Grab, von und in Rothenthurm. Kohlenbrikettfabrikation. Hohlstrasse 450.

9. Juni 1943. Metzgerei und Landwirtschaft.

Johannes Egli, in Bauma (SHAB. Nr. 45 vom 15. Februar 1921, Seite 346). Metzgerei und Landwirtschaft. Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Firma «Hans Egli», in Bauma, übernommen.

9. Juni 1943. Metzgerei.

Hans Egli, in Bauma. Inhaber dieser Firma ist Hans Egli-Müller, von und in Bauma. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma «Johannes Egli», in Bauma. Metzgerei. An der Tösstalstrasse.

9. Juni 1943. Taxameterbetrieb.

Werner Burgherr, in Rüschtikon (SHAB. Nr. 235 vom 7. Oktober 1941, Seite 1973), Kaffeespezialgeschäft, Kaffeerösterei und Taxameterbetrieb. Diese Firma verzeigt als Geschäftsnatur lediglich noch: Taxameterbetrieb. Das Geschäftsdomizil befindet sich Säumerstrasse 35.

9. Juni 1943. Roh- und Kunstseide.

Gaston Matt, in Zürich (SHAB. Nr. 300 vom 23. Dezember 1935, Seite 3141). Roh- und Kunstseide. Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers und Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

9. Juni 1943. Stahl.

H. Albert Notz, Agenturen und Vertretungen in Stahl, Einzelfirma mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 259 vom 6. November 1942, Seite 2546). Die Einzelfirma wird infolge Übertragung der Geschäftstätigkeit an die Aktiengesellschaft «Notz & Co. A.-G. (Notz & Co. S.A.)», mit Sitz in Biel, im Handelsregister gelöscht.

9. Juni 1943.

Personalfürsorgestiftung der Firma A. B. Zihler, Sackfabrik Bern in Bern, mit Sitz in Bern. Unter diesem Namen hat die Einzelfirma «A. B. Zihler, Sack-Fabrik Bern» durch Stiftungsurkunde vom 31. Mai 1943 gemäss Artikel 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches eine Stiftung errichtet. Sie bezweckt die Fürsorge für das Personal der Stifterfirma gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Alter und Tod. Einziges Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat, welcher sich aus 3 Mitgliedern zusammensetzt und wobei ein Mitglied aus dem Kreise des Personals zu bestimmen ist.

Gegenwärtig sind vom Stiftungsrat mit Einzelunterschrift zeichnungs-berechtigt: Albert Berthold Zihler, von Mauensee (Luzern), in Bern, als Präsident, und Werner Zihler, von Mauensee (Luzern), in Bern, als Sekretär. Domizil: bei der Stifterfirma, Dammweg 7a.

10. Juni 1943. Automobile.

Willy & Co., Betrieb der offiziellen Fordvertretung im Vertreterkreis Bern, Kommanditgesellschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 42 vom 20. Februar 1940, Seite 326). Einzelprokura wird erteilt an Werner Schneider, von Vechnigen, in Bern.

10. Juni 1943. Eisenwaren, Fensterglas usw.

Robert Meyer Aktiengesellschaft (Robert Meyer Société anonyme), Handel mit Eisenwaren aller Art, Beschlägen, Werkzeugen, Haushaltsartikeln, Fensterglas, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 286 vom 8. Dezember 1942, Seite 2794). Die Gesellschaft eröffnet in Bern ein weiteres Verkaufsstöckel am Bollwerk 21, unter der Enseigne: «Au Ménage Pratique».

10. Juni 1943.

«Autotransit» **Schweizerisches Lastwagentransport-Syndikat**, Genossenschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 121 vom 29. Mai 1942, Seite 1202). Franz Schmidiger ist aus der Verwaltung zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Als neues Mitglied der Verwaltung wurde gewählt Walter Voegtli, von und in Basel. Er zeichnet mit einem der bisherigen Zeichnungsberechtigten kollektiv zu zweien.

10. Juni 1943.

«Publicitas», **Schweizerische Annoncen-Expedition Aktiengesellschaft**, mit Hauptsitz in Lausanne und Zweigniederlassungen, unter anderen eine in Bern (SHAB. Nr. 56 vom 9. März 1943, Seite 538). Die Generalversammlung vom 26. März 1943 hat als Mitglied der Verwaltung den bisherigen Generaldirektor Raymond Devrient gewählt, dessen Unterschrift als Generaldirektor erloschen ist. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten, sowohl für den Hauptsitz als auch für die Filialen.

Bureau Biel

9. Juni 1943. Schreinerei.

Ant. Hummel, mechanische Schreinerei, in Biel (SHAB. Nr. 281 vom 13. November 1907, Seite 1942). Diese Einzelfirma wird infolge Todes des Inhabers im Handelsregister gelöscht.

9. Juni 1943. Schreinerei.

Ant. Hummel, Sohn, in Biel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Anton Hummel-Tièche, von Renan, in Biel. Mechanische Schreinerei. Kontrollstrasse 15.

11. Juni 1943. Uhren- und Industriesteine.

Rüfenacht & Cie., Fabrikation von und Handel mit Uhren- und Industriesteinen, in Biel (SHAB. Nr. 248 vom 22. Oktober 1924, Seite 1744). Abram-Louis Jeanneret, von Le Loele, in Biel, ist neu als Gesellschafter in diese Kollektivgesellschaft eingetreten. Der Gesellschaftszweck wurde wie folgt neu umschrieben: Fabrikation von und Handel mit Uhrensteinpräparates aller Arten, mit Steinen für Kontroll- und Zählapparate, Natur- und synthetischen Steinen für die Industrie und Versuchsanstalten sowie mit Werkzeugen und Maschinenteilen aus Hartmetall.

Bureau de Courtelary

10. Juni 1943.

Société Immobilière du Bas-Vallon S.A., ayant son siège à Corgémont (FOSC. du 27 août 1932, n° 200, page 2061). L'assemblée générale des actionnaires du 29 avril 1943 a décidé la dissolution de la société. La liquidation étant terminée, cette raison est radiée.

Bureau Frutigen

10. Juni 1943.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Aeschi, mit Sitz in Aeschi (SHAB. Nr. 182 vom 7. August 1933, Seite 1910). Die Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 6. März 1943 neue Statuten angenommen, wodurch in den publikationspflichtigen Tatsachen folgende Aenderungen eingetreten sind: Die Firma lautet nunmehr: **Landwirtschaftliche Genossenschaft Aeschi und Umgebung**. Die Genossenschaft bezweckt die Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder durch das Mittel der genossenschaftlichen Selbsthilfe. Die Bekanntmachungen erfolgen im Amtsanzeiger von Frutigen und in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert. Aus der Verwaltung ist ausgeschieden der Präsident Johann Müller, dessen Unterschrift erloschen ist. Als Präsident wurde gewählt der bisherige Vizepräsident Robert Lauener, von Lautbrunnen, in Aeschi (Bern), und als Vizepräsident Eduard Bühler, von und in Aeschi (Bern). Präsident, Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

Bureau Interlaken

10. Juni 1943. Milchprodukte.

Jakob Eicher, Milchprodukte, in Interlaken (SHAB. Nr. 46 vom 26. Februar 1925, Seite 326). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Bureau Thun

10. Juni 1943.

«Publicitas», **Schweizerische Annoncen-Expedition Aktiengesellschaft**, mit Hauptsitz in Lausanne und Zweigniederlassung in Thun (SHAB. Nr. 59 vom 12. März 1943, Seite 570). Die Generalversammlung vom 26. März 1943 hat als Mitglied der Verwaltung den bisherigen Generaldirektor Raymond Devrient gewählt, dessen Unterschrift als Generaldirektor erloschen ist. Er zeichnet für Hauptsitz und Filialen kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

Bureau Wimmis (Bezirk Niderrsimmental)

10. Juni 1943. Kleinmetzgerei und Wursterei.

Fritz Moser, in Wimmis. Inhaber dieser Firma ist Fritz Moser, von Arni bei Biglen, in Wimmis. Kleinmetzgerei und Wursterei. Hübli.

Zug — Zoug — Zugo

10. Juni 1943. Strassen- und Tiefbau.

Fritz Hausin, in Zug (SHAB. Nr. 164 vom 18. Juli 1942, Seite 1657), Strassen- und Tiefbauunternehmung. Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «W. Hausin», in Zug.

10. Juni 1943. Bauunternehmung.

W. Hauslin, in Zug. Inhaber dieser Firma ist der mit seiner Ehefrau in vertraglicher Gütertrennung lebende Willy Hauslin, von Wallisellen, in Zug. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Fritz Hauslin», in Zug, Bauunternehmung, Chamerstrasse 75.

10. Juni 1943. Elektrotechnik usw.

Electromètre S.A., in Zug (SHAB. Nr. 132 vom 11. Juni 1942, Seite 1311), Anhandnahme und Förderung aller Bestrebungen auf dem Gebiete der Elektroindustrie usw. Die Firma hat ihren bisherigen Sitz von Zug nach Zürich verlegt und wird infolge Eintrags im dortigen Handelsregister (SHAB. Nr. 131 vom 8. Juni 1943, Seite 1289) hier von Amtes wegen gelöscht.

Freiburg — Fribourg — Friburgo
Bureau de Fribourg

10 juin 1943.

«Publicitas», Société Anonyme Suisse de Publicité, société anonyme avec siège à Lausanne et succursale à Fribourg (FOSC. du 9 mars 1943, n° 56, page 539). L'assemblée générale du 26 mars 1943 a élu administrateur Raymond Devrient, jusqu'ici directeur général, lequel est radié en cette qualité. Il aura dorénavant la signature sociale collectivement avec l'une ou l'autre des personnes déjà autorisées à cet effet, autant pour le siège principal que pour les succursales.

Bureau Tafers (Bezirk Sense)

10. Juni 1943. Käseerei.

Alfred Stern, in Buntels, Gemeinde Düringen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Alfred Stern, von Riggisberg, in Buntels, Gemeinde Düringen. Betrieb der Käseerei Buntels.

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Lebern

10. Juni 1943.

Brunnengenossenschaft Altreu. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 24. April 1943 und vom 30. Mai 1943 mit Sitz in Altreu, Gemeinde Selzach, eine Genossenschaft. Sie bezweckt, durch Erwerb und sorgfältige Ausnützung von Trinkwasserquellen den Bedürfnissen der Wasserkonsumenten auch bei grösserer Ausdehnung der Ortschaft Altreu zu genügen. Die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch Inserat im Leberberger Anzeiger oder durch schriftliche Einladung. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar oder dem Kassier je zu zweien. Niklaus Affolter, von Günsberg, ist Präsident; Ariste Walker, von Selzach, Vizepräsident; Walter Wullimann, von Grenchen, Aktuar; Fritz Beer, von Trub (Bern), Kassier; alle in Altreu, Gemeinde Selzach.

Bureau Ollen-Gösgen

10. Juni 1943.

«Publicitas», Schweizerische Annoncen-Expedition Aktiengesellschaft, mit Hauptsitz in Lausanne und einer Zweigniederlassung in Olten (SHAB. Nr. 56 vom 9. März 1943, Seite 539). Die Generalversammlung vom 26. März 1943 hat als Mitglied der Verwaltung den bisherigen Generaldirektor Raymond Devrient gewählt, dessen Unterschrift als Generaldirektor erloschen ist. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten, sowohl für den Hauptsitz als auch für die Filialen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schaffusa

10. Juni 1943.

Gesellschaft der Schaffhauser Kaffeehallen, Aktiengesellschaft, in Schaffhausen (SHAB. Nr. 20 vom 24. Januar 1941, Seite 164). Aus dem Verwaltungsrat ist der Vizepräsident Karl Bachmann ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als Vizepräsident des Verwaltungsrates wurde neu gewählt Dr. Robert Joos, von und in Schaffhausen. Er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates.

10. Juni 1943.

Immobilien-Aktiengesellschaft Unot, in Neuhausen am Rheinflall (SHAB. Nr. 243 vom 16. Oktober 1941, Seite 2050). Aus der Verwaltung ist Ernst Günter ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als einziges Mitglied der Verwaltung wurde neu gewählt Max Peyer, von Schleithem, in Schaffhausen, welcher Einzelunterschrift führt. Geschäftslokal: Zentralstrasse 38 (Gemeindehaus).

10. Juni 1943.

Hans Günter-Lang, Zimmermelster, in Neuhausen am Rheinflall (SHAB. Nr. 295 vom 14. Dezember 1939, Seite 2486). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

10. Juni 1943.

Willi Günter, Baugeschäft, in Neuhausen am Rheinflall. Inhaber dieser Firma ist Willi Günter, von Bibern (Schaffhausen), in Neuhausen am Rheinflall. Baugeschäft. Rosenbergstrasse 11.

10. Juni 1943. Revisionen, Verwaltungen.

Schenk & de la Juillière, in Schaffhausen. Walter Schenk, von und in Schaffhausen, und Ernst de la Juillière, französischer Staatsangehöriger, in Davos-Platz, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1943 ihren Anfang nahm. Revisions- und Verwaltungsbureau. Säntisstrasse 4.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

8. Juni 1943. Konditorei, Bäckerei.

Albert Strässle, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist Paul Albert Strässle, von Kirchberg, in St. Gallen. Konditorei, Bäckerei; Schmiedgasse 22.

8. Juni 1943. Viehhütapparate usw.

Paul Wissmann, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist Franz Paul Wissmann, von Ernetschwil, in St. Gallen. Vertretungen auf eigene Rechnung in Viehhütapparaten und landwirtschaftlichen Geräten und Dünger. Langgasse 150.

8. Juni 1943.

Altersfürsorge-Fonds der Kinderkrippen St. Gallen, mit Sitz in St. Gallen. Unter diesem Namen ist durch öffentliche Urkunde vom 1. März 1943 eine Stiftung nach Artikel 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches errichtet worden. Sie bezweckt: a) die Krippenschwestern (Leiterinnen der beiden Kinderkrippen der Stadt St. Gallen) gegen die Folgen des Alters und der Invalidität zu schützen; b) soweit die Mittel ausreichen, können auch Kindergärtnerinnen und Gehilfinnen, welche seit mindestens 10 Jahren und voraussichtlich bleibend im Dienste der Kinderkrippen stehen, in die Altersfürsorge aufgenommen werden. Organe der Stiftung sind: a) ein Stiftungsrat von 9 bis 15 Mitgliedern, b) eine zweigliedrige Rechnungskommission und c) ein Kassier. Die Unterschrift führt der Präsident kollektiv zu zweien mit dem Aktuar oder dem Kassier. Präsident ist Bartholome Eggenberger, von Grabs, in St. Gallen; Aktuar: Emil Hofstetter, von Gais, in St. Gallen; Kassier: Jean Widmer, von Oberrieden (Zürich), in St. Gallen. Geschäftslokal: Singenbergstrasse 8.

8. Juni 1943.

Ostschweizerischer Mals- & Futterwarenmüller-Verband, in St. Gallen (SHAB. Nr. 139 vom 17. Juni 1941, Seite 1171). Diese Genossenschaft hat in der Genossenschafterversammlung vom 15. Juli 1942 in Anpassung an das neue Recht ihre Statuten revidiert. Dabei wurde die Firma abgeändert in: Ostschweizerischer Mals- und Futterwarenmüller-Verband. Die Mitteilungen an die Mitglieder erfolgen im «Schweizerischen Mühlen-Anzeiger», die Bekanntmachungen in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

8. Juni 1943.

Wohlfahrtsfonds der Firma Meyer-Mayor & Co., Stiftung, mit Sitz in Neu-St. Johann, Gemeinde Krummenau (SHAB. Nr. 63 vom 18. März 1942, Seite 623). Der Name der Stiftung wurde mit Zustimmung des Regierungsrates des Kantons St. Gallen vom 14. Mai 1943 abgeändert in: Wohlfahrtsfonds der Firma Meyer-Mayor's Söhne & Co. Neu St. Johann. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung bedürftiger Arbeiter und Angestellter der Firma Meyer-Mayor's Söhne & Co., in Neu-St. Johann.

8. Juni 1943.

Verband der Grundbesitzer am Zürichsee und im Linthgebiet, Genossenschaft, mit Sitz in Uznach (SHAB. Nr. 7 vom 10. Januar 1938, Seite 57). Paul Müller, Vizepräsident, Gottfried Schubiger und Albert Feusi sind aus der engern Kommission ausgeschieden. Ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in die engere Kommission gewählt: Alois Schubiger, von Uznach, in Uznach, als Kassier, und Johann Stöckli, von Ruswil (Luzern), in Wurnsbach, Gemeinde Jona (St. Gallen). Zum Vizepräsidenten wurde gewählt das Kommissionsmitglied Anton Kühne, von und in Benken. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit einem andern Mitglied der engern Kommission.

8. Juni 1943. Geflechte, Textilien usw.

Hans Hübscher, Agenturen in in- und ausländischen Geflechtem, Filzstumpen und Textilien, in St. Gallen (SHAB. Nr. 9 vom 13. Januar 1943, Seite 113). Das Geschäftslokal befindet sich ab 1. Juli 1943 Bahnhofstrasse 7.

8. Juni 1943. Gas- und elektrische Anlagen für Metzgereien.

Zuberbühler & Co., Gas- und elektrische Anlagen für Metzgereien usw., in St. Gallen (SHAB. Nr. 212 vom 10. September 1940, Seite 1639). Als weiterer Kommanditär mit dem bar und voll einbezahlten Betrage von Fr. 1000 ist der Gesellschaft beigetreten Heinrich Emil Rieter, von Winterthur, in Zürich 7.

8. Juni 1943. Elektrische Anlagen.

Robert Müller, elektrische Anlagen, in Rapperswil (SHAB. Nr. 33 vom 9. Februar 1934, Seite 367). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

8. Juni 1943. Fichtenpräparate usw.

Scherrer, Ischlolwerk Bazenheid, Handel und Fabrikation von Fichtenpräparaten, Extrakten für Badezwecke usw., in Bazenheid, Gemeinde Kirchberg (SHAB. Nr. 1 vom 4. Januar 1932, Seite 4). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

8. Juni 1943. Wirtschaft, Bäckerei.

Albert Stutz-Grüniger, Wirtschaft und Bäckerei, in Flawil (SHAB. Nr. 202 vom 30. August 1935, Seite 2188). Diese Firma ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

Aargau — Argovie — Argovia

10. Juni 1943.

Garage 11.11 A.G. Aarau, mit Sitz in Aarau (SHAB. Nr. 264 vom 10. November 1934, Seite 3115). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 11. Mai 1943 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und gleichzeitig die vollständige Durchführung der Liquidation konstatiert. Die Firma wird im Handelsregister gelöscht.

10. Juni 1943.

Wohlfahrts-Stiftung für Angestellte der Conservenfabrik «Seethal», in Seon (SHAB. Nr. 132 vom 9. Juni 1927, Seite 1064). Diese Stiftung wird gemäss Beschluss des Regierungsrates des Kantons Aargau vom 21. Mai 1943 im Handelsregister gelöscht, nachdem über das Stiftungskapital in anderweitiger Weise im Sinne seines Zweckes verfügt worden ist.

10. Juni 1943.

Arbeiterkrankenkasse der Conservenfabrik «Seethal», in Seon (SHAB. Nr. 157 vom 9. Juli 1923, Seite 1370). Diese Stiftung wird, gestützt auf den Beschluss des Regierungsrates des Kantons Aargau vom 21. Mai 1943, im Handelsregister gelöscht, nachdem über das Stiftungskapital in anderweitiger Weise im Sinne seines Zweckes verfügt worden ist.

10. Juni 1943. Möbel.

Nyffeler & Jordi A.-G. (Nyffeler & Jordi S.A.), Herstellung und Vertrieb von Möbeln und verwandten Artikeln, in Strengelbach (SHAB. Nr. 44 vom 22. Februar 1940, Seite 347). Eugen Nagel, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Eine Ersatzwahl hat nicht stattgefunden.

10. Juni 1943.

Stiftung für Witwen und Waisen der Lehrer an der Aargauischen Kantonschule. Unter diesem Namen besteht auf Grund der am 1. Juni 1943 errichteten Stiftungsurkunde eine Stiftung mit Sitz in Aarau. Die Stiftung bezweckt, bedürftigen Witwen und Waisen von Kantonsschullehrern durch

Zuschüsse zu Pensionen oder durch Beiträge zu helfen und Kantonschullehrer, wenn sie entweder verheiratet oder Witwer mit Kind oder Kindern sind, in ihren Prämienleistungen an die Pensionskasse der aargauischen Beamten und Angestellten zu unterstützen. Die Organe der Stiftung sind: a) der Stiftungsrat, b) die Verwaltung, c) die Rechnungsrevisoren. Zeichnungsberechtigt ist der Vorsitzende kollektiv mit dem Schriftführer oder dem Kassier. Als Mitglieder der Verwaltung sind gewählt: Dr. Adolf Hartmann, von Schinznach-Dorf und Aarau, in Aarau (Vorsitzender); Dr. Karl Matter, von Kölliken, in Buchs bei Aarau (Kassier), und Dr. Jakob Hiestand, von Richterswil, in Aarau (Schriftführer). Geschäftszivil: Bahnhofstrasse 91, Kantonsschulgebäude.

10. Juni 1943. Nahrungsmittel.

F. Ballmer, in Buchs bei Aarau. Inhaber dieser Firma ist Karl Friedrich Ballmer, von Lausen (Baselland), in Buchs bei Aarau. Handel in Nahrungsmitteln. Brummelstrasse.

10. Juni 1943.

Fritz Dätwyler, Spezereihandlung, in Aarburg (SHAB. Nr. 24 vom 24. Januar 1921, Seite 184). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio d'Acquarossa

8 giugno 1943. Camionnage, segheria.

Adele Ved. Scapozza & Figli, società in nome collettivo, con sede in Olivone (FUSC. del 1° ottobre 1941, n° 230, pagina 1930). La ditta ha conferito la firma individuale al socio Ezio Scapozza, fu Ezio. La società è pertanto vincolata di fronte ai terzi dalle firme individuali di Adele Scapozza e Ezio Scapozza.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Cossonay

10 juin 1943.

Tanneries de La Sarraz, société anonyme ayant son siège à La Sarraz (FOSC. du 23 avril 1941, n° 94, page 779). Dans ses assemblées générales extraordinaires des 8 novembre 1941 et 14 novembre 1942, cette société a modifié ses statuts. La société a pour objet: a) l'achat de l'ancienne Tannerie Emile Huguenin et Compagnie, Tannerie de La Sarraz, au dit lieu, pour le prix global de 150 000 fr. et son exploitation; b) la fabrication et le commerce de cuirs; c) la participation sous toutes formes à des entreprises ayant un but similaire, leur acquisition ou leur réalisation, ou la fusion éventuelle avec toutes sociétés ayant un but analogue; d) l'acquisition, l'exploitation ou la réalisation de tous procédés de fabrication, brevets et licences se rapportant à l'industrie ci-dessus. Le capital social est fixé à la somme de 200 000 fr., divisé en 400 actions de 500 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce et la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La société est administrée par un conseil d'administration de 5 membres. Dans sa séance du 31 juillet 1941, la société a pris acte du décès de Frédéric Huguenin dont la signature est radiée. Elle a désigné pour le remplacer comme vice-président/secrétaire Henri Richard, d'Orbe, y domicilié. La société est engagée: a) par la signature individuelle d'Edouard Scholten, administrateur délégué (inscrit); b) par la signature collective du président Maurice Barraud (inscrit) et du secrétaire Henri Richard (nouveau). Les bureaux de la société sont dans ses immubles.

Bureau de Grandson

10 juin 1943.

Moulin agricole de Grandson. Dans son assemblée générale ordinaire du 11 mai 1943, cette société coopérative, dont le siège est à Grandson (FOSC. du 7 juillet 1937, n° 155, page 1612), a révisé entièrement ses statuts. La société a pour but l'établissement et l'exploitation d'un moulin agricole permettant d'assurer aux agriculteurs faisant partie de la société la mouture ainsi que l'achat et la vente de céréales et autres produits servant à l'agriculture aux meilleures conditions possibles. Elle pourra entreprendre toute autre exploitation en rapport avec son but. La société est affiliée à l'Union romande de moulins agricoles dont les statuts et les décisions prises conformément à ces derniers revêtent pour elle un caractère obligatoire. Les publications émanant de la société seront faites par insertion dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud et, pour autant que la loi l'exige, dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les parts sociales sont fixées à 50 fr. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société, ceux-ci étant garantis uniquement par les biens sociaux. Le président et le secrétaire/caissier ont collectivement la signature sociale.

Bureau de Lausanne

9 juin 1943. Papiers peints, linoléums, etc.

F. Genoud S. à r. l., commerce de papiers peints, linoléums, etc., à Lausanne, société à responsabilité limitée (FOSC. du 10 décembre 1942). Dans son assemblée générale extraordinaire du 26 janvier 1943, la société a décidé sa dissolution. L'actif et le passif sont repris par la société anonyme « F. Genoud S.A. », à Lausanne. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

9 juin 1943. Boucherie-charcuterie.

P. Bard, à Lausanne. Le chef de la maison est Paul Bard allié Salamin, de Semsales (Fribourg), à Lausanne. Boucherie-charcuterie. Avenue de Morges 175.

9 juin 1943. Boucherie-charcuterie.

Jean Dätwyler, à Lausanne. Le chef de la maison est Jean Dätwyler allié Rouge, de Rothrist (Argovie), à Lausanne. Boucherie-charcuterie. Rue du Pont 10.

9 juin 1943. Boucherie-charcuterie.

E. Corthésy, à Lausanne. Le chef de la maison est Emile Corthésy allié Desarzens, de Dompierre et Prévionloup (Vaud), à Lausanne. Boucherie-charcuterie à l'enseignement « Boucherie-charcuterie de Prélaz ». Rue Couchirard 8.

9 juin 1943. Vins.

Roger Bugnon, à Lausanne, représentation commerciale en vins (FOSC. du 24 juin 1941). Le bureau est transféré: Avenue de Cour 4.

9 juin 1943. Produits chimiques.

« **Alusco** » **Jaquier et Vuilleumier**, à Renens, société en nom collectif, fabrication et vente de produits chimiques pour chamoisage et teintureries,

etc. (FOSC. du 21 avril 1943). La société est dissoute. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

9 juin 1943. Menuiserie-ébénisterie.

V. Golaz, à Lausanne. Le chef de la maison est Victor Golaz, de l'Abbaye (Vaud), à Lausanne. Menuiserie-ébénisterie; Avenue Menthon 12.

10 juin 1943.

« **Zurich** » **Compagnie Générale d'Assurances contre les Accidents et la Responsabilité Civile**, société anonyme avec siège principal à Zurich et succursale à Lausanne (FOSC. du 20 mars 1941). Les signatures du D^r Wilhelm Baltischweiler et de Max Hoenig, directeurs, ainsi que les procurations d'Adolf Siegrist et du D^r Hans Steiner sont radiées. August Leonhard Tobler ne fait plus partie du conseil d'administration; sa signature est radiée. Le D^r Rudolf Bruppacher et Willy Schweizer, jusqu'ici sous-directeurs, sont nommés directeurs adjoints, ainsi que Johann-Jakob Nägeli, de et à Zurich. Ces trois signent collectivement à deux. Les fondés de pouvoirs D^r Hans Garrobo et D^r Charles Zingg sont nommés sous-directeurs avec signature collective à deux. Sont désignés comme fondés de pouvoirs avec signature collective à deux le D^r Eugen Liechti, de Lauperswil (Berne), à Zurich, et le D^r Edwin Waldvogel, de et à Zurich. L'administrateur Robert M. Næf est maintenant président du conseil d'administration et continue en cette qualité à avoir la signature individuelle; il n'est plus directeur général.

10 juin 1943. Immeubles.

L'Hirondelle S.A., à Lausanne, société anonyme immobilière (FOSC. du 2 février 1943). L'administrateur Eugène Mamin a donné sa démission; sa signature est radiée. A été nommé en qualité de seul administrateur, avec signature individuelle, Marcel Golay, de Bretigny-sur-Morrens (Vaud), à Lausanne. Les bureaux sont transférés: Rue du Bugnon 8, chez l'administrateur.

10 juin 1943.

Société Immobilière Entre Deux Ponts A, à Lausanne, société anonyme (FOSC. du 11 avril 1940). La procuration conférée à Georges Scheidegger est radiée. L'administrateur Georges Stamm a donné sa démission; sa signature est radiée. A été nommé en qualité de seul administrateur, avec signature individuelle, Eugène Mamin, de La Tour-de-Peilz (Vaud), à Lausanne. Les bureaux sont transférés: Rue Beau-Séjour 12, étude de Robert Crot, notaire.

Bureau d'Orbe

10 juin 1943. Hôtel.

Ernest Flühmann, à Orbe, exploitation de l'Hôtel des Deux Poissons (FOSC. du 9 octobre 1931, n° 235, page 2164). La raison est radiée ensuite de cessation de l'exploitation.

10 juin 1943.

R. Grobety, grains et farines, à Vallorbe (FOSC. du 6 février 1901, n° 40, page 159). La raison est radiée ensuite de décès du titulaire.

Bureau de Rolle

4 juin 1943.

Société coopérative de consommation de Rolle & Environs, société coopérative dont le siège est à Rolle (FOSC. du 10 juin 1942, n° 131, page 1305). Dans son assemblée générale extraordinaire du 25 février 1943, la société a procédé à une révision de ses statuts et les a notamment adaptés aux dispositions légales. Cette révision apporte les modifications suivantes aux faits publiés à ce jour: Le montant nominal des parts sociales est dorénavant de 10 fr. Une somme de 40 fr. sera remboursée sur chacune des 101 parts jusqu'ici de 50 fr. Par acte authentique du 17 mai 1943, il a été constaté que les dispositions des articles 874, alinéa 2, 732 à 734 du Code des obligations ont été observées. La société a pour but le progrès du bien-être social de ses membres et l'amélioration de leur situation économique par le moyen de l'entraide coopérative. Elle cherche à atteindre ce but, en particulier en satisfaisant, par l'achat en commun, les besoins de ses sociétaires en denrées alimentaires et objets usuels de bonne qualité, en les répartissant à bon marché et en appliquant le principe du paiement comptant. Elle pourra également faire toutes opérations en rapport avec son but principal. Les engagements de la société sont garantis par ses biens et par le capital des parts sociales souscrites par les sociétaires, à l'exclusion de toute responsabilité personnelle des membres. Les publications de la société sont faites dans « La Coopération » ou dans les journaux locaux, soit le « Journal de Rolle » et la « Feuille d'Avis de la Côte », et, pour les cas prescrits par la loi, dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs désignés en cette qualité par le conseil d'administration. Le président et le secrétaire ont été désignés pour exercer la signature collective à deux; ce sont: Jean Schneider et John Durand; tous deux déjà inscrits comme tels. La révision a porté également sur d'autres articles des statuts non soumis à publication.

Bureau de Vevey

9 juin 1943.

Société Immobilière du Trait-Montreux, société anonyme dont le siège est à Montreux, Les Planchés (FOSC. du 28 décembre 1942, n° 301). Dans son assemblée générale extraordinaire du 14 mai 1943, la société a procédé à une révision de ses statuts et les a notamment adaptés aux dispositions légales actuelles. Cette révision apporte les modifications suivantes aux faits publiés à ce jour: La société a pour but: 1° l'achat, la vente et l'échange de tous immeubles bâtis ou non bâtis, la construction de bâtiments et leur location; 2° l'exploitation directe ou par gérance des immeubles appartenant en propre ou loués à la société; 3° le financement d'affaires commerciales, financières, industrielles ou immobilières; 4° la conclusion de toutes opérations tendant à la réalisation du but principal. Le capital social de 200 000 fr. a été réduit à 50 000 fr., le capital nominal de chacune des 200 actions étant ramené de 1000 fr. à 250 fr. Cette réduction a été opérée en conformité de l'article 735 du Code des obligations. Le capital social actuel est de 50 000 fr. Il est divisé en 200 actions au porteur, de 250 fr. chacune, entièrement libérées. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un membre au moins. La révision a porté également sur d'autres articles des statuts non soumis à publication.

10 juin 1943. Immeubles.

Villas Modernes S.A. Sous cette dénomination, il a été constituée une société anonyme, dont le siège est à Montreux-Planchets. Les statuts portent la date du 8 juin 1943. La société a pour but l'achat, l'exploitation et la vente d'immeubles. Le capital social est fixé à 50 000 fr., divisé en 100 actions au porteur, de 500 fr. chacune, entièrement libérées. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration, composé d'un membre au moins. Le conseil d'administration est actuellement composé d'un seul membre, soit de Johann Franz, de St-Gall, à Lugano, qui engage la société par sa signature individuelle. Bureau: étude de M^{es} Emile et Robert Maron, notaires, Rue de Bon-Port 43.

Bureau d'Yverdon

8 juin 1943.

Maison du Peuple d'Yverdon, association dont le siège est à Yverdon (FOSC. du 28 avril 1938; page 953). Dans ses assemblées générales des 28 octobre 1939 et 30 mai 1941, cette association a apporté diverses modifications à ses statuts. Les statuts révisés sont datés du 30 mai 1941. Chaque membre est tenu de payer une cotisation annuelle dont le montant est fixé par l'assemblée générale. Les dames et les membres externes paient la demi-cotisation. Les membres collectifs, suivant leur organisation, peuvent être astreints à payer une cotisation à fixer dans chaque cas par le conseil d'administration. Les ressources de l'association proviennent: a) des cotisations individuelles et collectives; b) des bénéfices de l'exploitation de l'établissement; c) des bénéfices des soirées, kermesses, jeux, etc.; d) des dons éventuels. L'association est engagée par la signature collective du président et du premier secrétaire, ou du président et du vice-président. L'organe de publicité n'est plus prévu par les statuts. Les organes de l'association sont: a) l'assemblée générale, b) le conseil d'administration, c) le bureau du conseil d'administration, d) la commission de vérification, e) le comité spécial, f) les commissions spéciales. Le conseil d'administration est composé de 5 membres. Il se compose d'un président, d'un vice-président, d'un premier secrétaire, d'un deuxième secrétaire, d'un caissier de société. Les autres faits antérieurement publiés n'ont pas été modifiés. Le président du conseil d'administration est Léon Jaquier, de Goumoëns-la-Ville, à Montagny, déjà inscrit; le vice-président: Gustave Vulliamoz, d'Orzens, et le premier secrétaire: Fernand Gauthey, de Belmont-sur-Yverdon; ces deux derniers domiciliés à Yverdon. Robert Dudan, 1^{er} secrétaire, et Jean Cochand, caissier, ne font plus partie du comité. Leurs signatures sont radiées. Bureau de l'association: Maison du Peuple, Rue du Lac.

*Wallis — Valais — Valèse**Bureau de Sion*

10 juin 1943.

«**Publicitas**», Société Anonyme Suisse de Publicité, société anonyme avec siège à Lausanne et succursale à Sion (FOSC. du 20 mars 1943, n° 66, page 636). L'assemblée générale du 26 mars 1943 a élu administrateur Raymond Devrient, jusqu'ici directeur général, lequel est radié en cette qualité. Il aura dorénavant la signature sociale collectivement avec l'une ou l'autre des personnes déjà autorisées à cet effet, autant pour le siège principal que pour les succursales.

Bureau de St-Maurice

5 juin 1943.

Cercle Démocratique Fiorecat, à Saxon. Sous cette dénomination, il est constituée une association qui a pour but le développement civique, politique, artistique et sportif de ses membres. Les statuts portent la date du 8 avril 1943. Ses ressources sont constituées par la souscription de parts sociales de 100 fr. Les organes de l'association sont: l'assemblée générale, le comité de 7 membres et l'organe de revision, composé de 3 membres, et un adjoint. L'association est engagée par la signature collective: a) du président ou du vice-président et du secrétaire; b) par la signature du secrétaire ou du caissier et du président. Ont été nommés: président: Georges-Enlile Bruchez, de Saxon; vice-président: Ernest Rentsch, de Buchillon (Fribourg); secrétaire: Jacques Volluz, de Charrat; caissier: Edmond Mottier, de Salvan; tous domiciliés à Saxon.

10 juin 1943.

Mines de fer de Chamoson S.A., jusqu'ici à Martigny-Ville (FOSC. du 26 janvier 1943, page 207). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 8 mai 1943, la société a modifié ses statuts en ce sens qu'elle a transféré son siège social à Genève (FOSC. du 29 mai 1943, page 1220). La société est radiée d'office au siège de Martigny-Ville.

10 juin 1943.

Mines du Mont-Chemin S.A., jusqu'ici à Martigny-Ville (FOSC. du 30 mai 1942, page 1217). La société a, suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 8 mai 1943, modifié ses statuts en ce sens qu'elle a transféré son siège social à Genève (FOSC. du 29 mai 1943, page 1220). La société est radiée d'office au siège de Martigny-Ville.

10 juin 1943.

Mines d'anthracite de Champsec-Sion S.A., jusqu'ici à Martigny-Ville (FOSC. du 17 octobre 1942, page 2370). La société a, suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 8 mai 1943, modifié ses statuts en ce sens qu'elle a transféré son siège social à Genève (FOSC. du 29 mai 1943, page 1220). La société est radiée d'office au siège de Martigny-Ville.

*Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel**Bureau de Boudry*

9 juin 1943. Objets en métal, etc.

André Dürr, à Pesieux. Le chef de la maison est André Dürr, de Steinhäusen (Zoug), à Pesieux. La maison reprend l'actif et le passif de la société «**Exploitation Métallurgique Dürr et Cie**», à La Chaux-de-Fonds, radiée. Fabrication, vente d'objets en métal, protecteurs pour chaussures, la réparation de machines, moteurs et objets similaires. Rue du Château 6.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

7 juin 1943. Polissage et lapidage de boîtes.

Vœgtli et Miserez, société en nom collectif ayant son siège à La Chaux-de-Fonds et pour but le polissage et le lapidage de boîtes de montres or (FOSC. du 18 décembre 1941, n° 297). Cette société est dissoute et radiée, la liquidation étant terminée.

7 juin 1943.

Société du Journal la Fédération horlogère Suisse, société anonyme ayant son siège à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 15 mars 1939, n° 62). L'assemblée générale du 12 mai 1943 a nommé en qualité de vice-président du conseil d'administration Max Petitpierre, de Neuchâtel et Couvet, à Neuchâtel; Albert Amé-Droz (déjà inscrit) devient secrétaire-caissier en remplacement d'Albert Rais, dont la signature est radiée. La société reste engagée par la signature collective de deux membres du conseil d'administration. Les bureaux sont actuellement Rue Léopold-Robert 46.

7 juin 1943.

Fondation en faveur du personnel de la Chambre suisse de l'horlogerie, fondation ayant son siège à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 26 octobre 1937, n° 250). Dans sa séance du 12 mai 1943, le comité central de la «**Chambre suisse de l'horlogerie**» a nommé Max Petitpierre, de Neuchâtel et Couvet, à Neuchâtel, en qualité de président de la fondation, en remplacement d'Albert Rais, dont la signature est radiée. Les bureaux sont actuellement Rue Léopold-Robert 46.

7 juin 1943.

Oeuvre des Crèches de La Chaux-de-Fonds, fondation ayant son siège à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 9 janvier 1931, n° 5). Par acte du 4 juin 1943, les statuts de la fondation ont été modifiés et approuvés par l'autorité de surveillance en date du 1^{er} juin 1943. La fondation est dorénavant engagée par la signature collective à deux du président ou du vice-président, signant collectivement avec le secrétaire ou le caissier. Ont été désignés membres du comité: Alfred Guyot, de Boudevilliers, président (déjà inscrit); Emile Robert-Borel, du Loclé et de La Chaux-de-Fonds, vice-président; Louis Macquat, de La Chaux-de-Fonds, secrétaire; Pierre Feissly, d'Anet (Berne) et Auvernier (Neuchâtel), caissier. Les susnommés sont tous domiciliés à La Chaux-de-Fonds. Les bureaux sont actuellement Rue de la Loge 8, chez le caissier.

Gené — Genève — Ginevra

9 juin 1943. Ferblanterie, plomberie, etc.

A. Stucker fils, à Genève, entreprise de ferblanterie, plomberie et installations sanitaires (FOSC. du 18 décembre 1937, page 2786). La maison modifie sa raison en celle de: **A. Stucker**, et ajoute à son genre d'affaires la représentation d'articles divers. Le titulaire est actuellement domicilié à Chambésy, commune de Pregny. Bureau: Rue de Berne 29.

9 juin 1943. Epicerie, primeurs, etc.

Mme L. Tscharner, à Genève. Le chef de la maison est Lina Tscharner née Haller, de Schaffhouse, à Genève, épouse séparée de biens et dûment autorisée de Christian Tscharner. Commerce d'épicerie, primeurs, vins et liqueurs. Boulevard Carl-Vogt 79.

9 juin 1943. Produits alimentaires.

Produits Cirio S.A., à Genève (FOSC. du 22 janvier 1942, page 170). Le directeur Jean-Louis Falk est radié et ses pouvoirs sont éteints.

9 juin 1943. Droguerie.

Georges Khavchanian, à Genève. Le chef de la maison est Georges Khavchanian, originaire de l'Arménie, à Genève. Exploitation d'une droguerie, à l'enseigne «**Droguerie de Florissant**». Route de Florissant 51 (inscription faite d'office conformément à l'article 57, alinéa 4, de l'ORC.).

9 juin 1943. Ferblanterie, plomberie et zinguerie, etc.

Henri Martinet fils Société Anonyme, à Genève, ferblanterie, plomberie, zinguerie, etc., dissoute par suite de faillite (FOSC. du 4 janvier 1943, page 7). La procédure de faillite étant clôturée, cette raison sociale est radiée d'office.

9 juin 1943.

Société Immobilière Prairie Jolimont F, à Genève, société anonyme (FOSC. du 19 août 1942, page 1894). La société est dissoute par suite de faillite prononcée par jugement du Tribunal de 1^{re} instance de Genève du 3 mai 1943.

9 juin 1943. Blanc, tissus divers et literie.

Jn Buisson-Paisant, à Genève, commerce de blanc, tissus divers et literie (FOSC. du 26 novembre 1938, page 2525). La raison est radiée par suite de remise d'exploitation (apport d'éléments actifs et passifs) à la société anonyme «**Buisson-Paisant S.A.**», à Genève, ci-après inscrite.

9 juin 1943. Blanc, tissus divers, lingerie, etc.

Buisson-Paisant S.A., à Genève. Aux termes d'acte authentique du 1^{er} juin 1943 et statuts du même jour, il a été constitué, sous ladite raison sociale, une société anonyme ayant pour but le commerce de blanc, tissus divers, lingerie, bonneterie, literie, nouveautés, ainsi que la confection d'articles de ce genre. Elle peut généralement faire, soit pour son compte, soit pour le compte de tiers, soit en participation, toutes opérations commerciales, industrielles, financières et même immobilières se rapportant à son but social. La société reprend la suite des affaires de la maison «**Jn Buisson-Paisant**», commerce de blanc, tissus et literie, à Genève, ainsi qu'il est indiqué ci-après. Le capital social, entièrement libéré, est de 100 000 fr., divisé en 100 actions nominatives de 1000 fr. chacune. Jean Buisson-Paisant fait apport à la société des éléments actifs et passifs de son commerce, savoir: 1^o le nom commercial, la clientèle et le droit au bail des locaux où ce fonds de commerce est exploité, évalués à 20 000 fr.; 2^o les objets mobiliers, le matériel et l'agencement, estimés à 5000 fr.; 3^o les marchandises en magasin et aux entrepôts, estimées à 132 500 fr.; les avoirs sous chiffres 2 et 3 étant énumérés en des inventaires, en date du 1^{er} juin 1943, annexés à l'acte constitutif de la société, soit un avoir total de 157 500 fr., avec reprise par la société de dettes au 31 mai 1943 énumérées en un état annexé à l'acte de constitution, pour un total de 57 500 fr. Le solde actif est donc de 100 000 fr., prix pour lequel l'apport a été consenti et accepté et en paiement duquel Jean Buisson-Paisant reçoit 95 actions de 1000 fr. chacune de la société, entièrement libérées, et 5000 fr. en espèces. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'assemblée générale est convoquée par lettre-missive indiquant l'ordre du jour et adressée à chaque titulaire d'actions, au domicile figurant au registre des actionnaires. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Le conseil d'administration est actuellement composé de: Hans-Léonard Miescher, de Bâle, à Genève, président, qui oblige la société par sa signature individuelle; Jean Buisson-Paisant, de nationalité française, à Genève, et d'Alec Barbey, de Chêxbres (Vaud), à Mies (Vaud); lesquels obligent la société par leur signature collective. Locaux: Rue du Rhône 3.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans le FOSC. par des lois ou ordonnances

Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für das freiburgische Bäckereigewerbe

(Bundesbeschluss vom 1. Oktober 1941, Artikel 6 und 7; Vollzugsverordnung, Artikel 7.)

Zwischen dem kantonalen Bäckermeister-Verband und der Christlich-sozialen Gewerkschaft der Bäcker- und Bäcker-Pâtissiergehilfen des Kantons Freiburg, welche sich den Unterzeichnern des schweizerischen Gesamtarbeitsvertrages vom 21. November 1942 angeschlossen haben, ist, gemäss Artikel 21 dieses Vertrages, folgende Vereinbarung zwecks Regelung der Arbeitsbedingungen getroffen worden:

Art. 1. Arbeitszeit. Die Arbeitszeit in den Bäckereien und Bäckereien-Pâtisseries beträgt wöchentlich 58 Stunden (Hebeln und Heizen inbegriffen).

Die Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage bleibt den Betrieben überlassen. Die tägliche Arbeitszeit soll aber grundsätzlich 12 Stunden nicht übersteigen.

Wenn die Arbeitszeit in der Woche 58 Stunden übersteigt, so ist für die Ueberstunden ein Zuschlag gemäss Artikel 3 zu entrichten.

Werden die 58 Arbeitsstunden an den Wochentagen nicht erreicht, so darf der Stundenanfall nicht auf den Sonntag, sondern bloss auf die Werktage des laufenden Monats übertragen werden.

Art. 2. Arbeitsbeginn. Die Arbeitszeit beginnt um drei Uhr. Besondere Betriebs- und Lieferungsverhältnisse können einen früheren Beginn notwendig machen.

Art. 3. Ueberstunden. Ueberzeitarbeit ist möglichst zu vermeiden. Wo sie notwendig ist, muss ein Zuschlag von 25% im grossen Lohn und 50% im kleinen Lohn (vom Barlohn berechnet) entrichtet werden, oder sie ist durch entsprechende Freizeit zu kompensieren. Der Ausgleich muss innerhalb der Zahlungsperiode erfolgen. Durch Selbstverschulden der Arbeiter notwendig gewordene Ueberstunden werden nicht vergütet.

Art. 4. Sonntagsarbeit. Der Sonntag gilt grundsätzlich als Ruhetag. Die Herstellung von Gross- und Kleinbrot an Sonn- und Feiertagen ist verboten; ausgenommen sind besondere Festanlässe. Ebenso ist untersagt, dass an diesen Tagen die Kunden zu Hause bedient werden. Ausgenommen davon sind nur jene gesetzlichen und grösseren Festanlässe, die von der Berufskommission als solche bezeichnet werden.

Für Sonntagsarbeit muss den Gehilfen die Ersatzruhe gemäss dem Bundesgesetz über die wöchentliche Ruhezeit wie folgt gewährt werden:

- a) Für Arbeitnehmer, die regelmässige Sonntagsarbeit verrichten, ist der Ruhetag auf einen Werktag zu verlegen.
- b) Bei Sonntagsarbeit von mehr als 4 Stunden beträgt die werktägliche Ersatzruhe mindestens 24 aufeinanderfolgende Stunden. Bei Sonntagsarbeit von nicht mehr als 4 Stunden beträgt sie mindestens die Hälfte der täglichen Arbeitszeit; sie muss der gewöhnlichen Ruhezeit unmittelbar vorausgehen oder folgen.
- c) Die Ruhezeit muss im Zeitraum von drei Wochen wenigstens einmal auf einen Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fallen.

Art. 5. Sonntagsarbeit an Saisons- oder Kurorten. Die Sonntagsarbeit an Saisons- oder Kurorten soll sich nach den Bestimmungen von Artikel 17 bis 21 des Bundesgesetzes über die wöchentliche Ruhezeit richten.

Art. 6. Löhne. Folgende Mindestlöhne gelten für die Gehilfen, welche beim Meister Kost und Unterkunft beziehen:

I. Für Bäcker:

	Stadt Freiburg	Uebriger Kantonsteil
a) im ersten Gehilfenjahr	Fr. 85	Fr. 80
b) im zweiten Gehilfenjahr	» 95	» 90
c) im dritten und weiteren Gehilfenjahr	» 115	» 110
d) Selbständig arbeitende Gehilfen	» 150	» 140

II. Für Bäcker-Pâtissiers:

a) im ersten Gehilfenjahr	Fr. 95	Fr. 90
b) im zweiten Gehilfenjahr	» 105	» 100
c) im dritten und weiteren Gehilfenjahr	» 125	» 120
d) Selbständig arbeitende Gehilfen	» 170	» 160

Nach drei Dienstjahren beim gleichen Arbeitgeber wird der Lohn der «selbständig arbeitenden Gehilfen» um Fr. 5 erhöht.

Die ausbezahlten Löhne sind im Lohnbuch, das für die Bäcker- und Bäcker-Pâtissiermeister obligatorisch ist, vom Arbeitnehmer zu quittieren. Die Aushilfsarbeiter erhalten zu den vorstehenden Ansätzen einen Zuschlag von Fr. 1 pro Tag für die Dauer von 6 Wochen.

Art. 7. Der grosse Lohn. Bezieht der Gehilfe Kost und Unterkunft auswärts, so sind folgende Minimallohnszuschläge als Abgeltung zu entrichten:

	Stadt Freiburg	Uebriger Kantonsteil
Kost	Fr. 100	Fr. 90
Unterkunft	» 20	» 15

Aushilfsarbeiter erhalten für die Dauer von 6 Wochen zu den obigen Ansätzen Fr. 1 pro Tag.

Werden nicht alle Mahlzeiten auswärts eingenommen, so können folgende Abzüge gemacht werden:

	Stadt Freiburg	Uebriger Kantonsteil
Morgenessen	Fr. 0.60	Fr. 0.60
Mittagessen	» 1.60	» 1.40
Abendessen	» 1.20	» 1.10
	Fr. 3.40	Fr. 3.10

Art. 8. Kost und Unterkunft. Die Gewährung von Kost und Unterkunft beim Arbeitgeber soll möglichst eingeschränkt werden.

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den grossen Lohn zu gewähren:

- bei 3 und 4 Arbeitnehmern an 1;
- bei 5 und 6 Arbeitnehmern an 2;
- bei 7 und 8 Arbeitnehmern an 3.

Unter Arbeitnehmern sind verstanden: Bäcker, Bäcker-Pâtissiers und Volontäre, nicht aber Lehrlinge und vorübergehende Aushilfsarbeiter bei Stosszeiten.

Unterkunft ausserhalb des Meisterhauses ist in erster Linie den Verheirateten und sodann den Älteren zu gewähren. Bei Gewährung von Unterkunft soll dem Arbeiter ein Einzelzimmer zur Verfügung gestellt werden.

Art. 9. Teuerungszulagen. Die Teuerungszulagen sind in einem Zusatzvertrag niedergelegt. Diese dürfen nicht niedriger sein als diejenigen, welche in einer eventuellen Abmachung zwischen dem Schweizerischen Bäcker- und Konditorenverband in Bern und der Vereinigung der Handels- und Lebensmittelarbeiter in Zürich (FCTA), dem Schweizerischen Verband der Bäcker- und Konditorei- und Lebensmittelarbeiter in St. Gallen und der Christlichen Gewerkschaft der Bäcker- und Konditorei-gehilfen des Kantons Freiburg aufgestellt werden.

Art. 10. Günstigere Bedingungen. Bestehende günstigere Arbeitsbedingungen werden durch diesen Vertrag nicht berührt.

Art. 11. Probezeit und Kündigung. Die ersten zwei Wochen des Anstellungsverhältnisses gelten als Probezeit in dem Sinne, dass es bis zum Ablauf dieser Zeit beiden Teilen freisteht, das Arbeitsverhältnis unter Einhaltung einer mindestens dreitägigen Kündigungsfrist aufzulösen.

Nach Ablauf der Probezeit beträgt die gegenseitige Kündigungsfrist zwei Wochen. Die Kündigung kann mit Ausnahme von Freitag und Samstag an allen Wochentagen erfolgen.

Die Geltendmachung vertraglicher Rechte darf keinen Grund zur Entlassung bilden, ebenso nicht Verheiratung.

Art. 12. Standgeld. Zwecks Garantie behält der Meister jedem Arbeiter einen Betrag, der einen Wochenlohn (ohne Kost und Unterkunft) ausmacht, zurück. Dieser Betrag wird in zwei Malen beim Zahltag abgezogen. Jede Kündigung, die dem Gesetze oder dem Verträge zuwiderläuft, verpflichtet die schuldige Partei zur Bezahlung einer Konventionalstrafe von Fr. 50.

Art. 13. Ferien. Jeder Gehilfe hat Anspruch auf bezahlte Ferien, und zwar:

nach dem ersten Dienstjahr	5 Arbeitstage;
nach dem zweiten Dienstjahr	6 Arbeitstage;
nach dem dritten Dienstjahr	10 Arbeitstage;
nach dem fünften Dienstjahr	12 Arbeitstage.

Die Ferien sollen möglichst auf die Monate Juli oder August fallen, doch ist die Festsetzung der Ferienzeiten grundsätzlich dem Ermessen des Meisters überlassen. Die Ferientage müssen bei allfälliger Lösung des Arbeitsverhältnisses pro rata der geleisteten Dienstzeit sofort in bar ausbezahlt werden. Als Entschädigung von Kost und Unterkunft werden dem Gehilfen Fr. 4.50 pro Tag ausbezahlt.

Art. 14. Militärdienst. Während der Dauer des Bundesratsbeschlusses vom 20. Dezember 1939 über den Lohnersatz und späterer Ergänzungen gelten die darin aufgestellten Normen für die Lohnzahlung. Das Arbeitsverhältnis wird durch Leistung von Militärdienst nicht unterbrochen. Im Falle der Abschaffung der gegenwärtigen Lohnersatzordnung werden die Partien hierüber eine Vereinbarung treffen.

Art. 15. Unfallversicherung. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, alle Arbeitnehmer gegen die Folgen von Betriebs- und Nichtbetriebsunfällen mit möglichst 100%iger, nicht aber unter 80%iger voller Lohnzahlung zu versichern. Als Mindestansätze gelten:

a) Unfall, Tod	Fr. 8 000.
b) gänzliche Arbeitsunfähigkeit	Fr. 16 000.

Die Prämien für die Betriebsunfälle gehen zu Lasten des Meisters; jene für Nichtbetriebsunfälle können den Gehilfen auferlegt werden.

Art. 16. Krankheit. Bei unverschuldeter und durch ärztliches Zeugnis nachgewiesener Krankheit gilt folgende Lohnzahlung:

nach drei Monaten Arbeitsverhältnis, während einer Woche;	
nach einem Jahr Arbeitsverhältnis, während zweier Wochen;	
nach drei Jahren Arbeitsverhältnis, während dreier Wochen;	
nach fünf Jahren Arbeitsverhältnis, während vierer Wochen.	

Die Gehilfen sind verpflichtet, sich bei einer vom Bunde anerkannten Krankenkasse gegen die Folgen der Krankheit zu versichern. Der Meister hat sich vor Abschluss des Dienstvertrages zu vergewissern, ob dieser Verpflichtung nachgekommen ist.

Diese Versicherung muss im Sinne des Bundesgesetzes vom 13. Juni 1911 für wenigstens ¼ der Arzt- und Arzneikosten sowie für ein Taggeld von mindestens Fr. 6 abgeschlossen werden. Das Taggeld ist von dem Tage an zu entrichten, mit dem für den Arbeitgeber die gemäss obiger Bestimmung bestehende Verpflichtung zur Lohnzahlung aufhört.

Art. 17. Arbeitslosenversicherung. Alle diesem Verträge unterstellten Arbeitnehmer sind gehalten, sich bei der «paritätischen Arbeitslosenversicherungskasse der Uhrmacherkorporation der Freiburger» in Freiburg oder bei einer andern paritätischen Arbeitslosenversicherungskasse, die vom Bunde anerkannt ist, gegen die Folgen von Arbeitslosigkeit versichern zu lassen.

Die Meister verpflichten sich, ihren Beitrag an diese Kassen zu leisten.

Art. 18. Berufskommission. Die beiden unterzeichneten Organisationen ernennen eine Berufskommission, die sich aus vier Vertretern der Arbeitgeber und vier Vertretern der Arbeitnehmer zusammensetzt. Diese Kommission hat als Präsidenten einen Vertreter der Direktion des Innern des Kantons Freiburg.

Die Berufskommission waltet als Schlichtungsorgan in allen Streitigkeiten, die sich aus diesem Verträge ergeben können, und überwacht die Vertragsanwendung.

Art. 19. Allgemeine Bestimmungen. Jeder Gehilfe ist verpflichtet, die Interessen des Arbeitgebers im besonderen und diejenigen des Berufes im allgemeinen zu wahren. Er soll sich befleissen, seine Arbeit während der vorgeschriebenen Zeit zu verrichten und verlässt die Arbeitsräume erst, nachdem er sie in Ordnung gebracht hat.

Die Gehilfen sind für alle Schäden verantwortlich, die sie ihrem Arbeitgeber durch grobe Nachlässigkeit zugefügt haben. Für Arbeiten, die zur Wiedergutmachung angeordneter Schäden dienen, werden keine Ueberstunden bezahlt.

Geistige Getränke und Tabak sind in den Arbeitsräumen streng verboten (nicht während der Mahlzeiten). Die hygienischen Vorschriften müssen mit der grössten Sorgfalt befolgt werden.

Die Gehilfen haben das Berufsgeheimnis strikte zu wahren.

Art. 20. Schweizerischer Gesamtarbeitsvertrag. Gegenwärtiger Vertrag ist ein Regionalvertrag im Sinne von Artikel 21 des schweizerischen Gesamtarbeitsvertrages vom 21. November 1942. Er enthält keine ungünstigeren Bestimmungen als der schweizerische Gesamtarbeitsvertrag. Sollten in der Folge für das gesamtschweizerische Gebiet günstigere Bedingungen vereinbart werden, so würden diese ohne weiteres im Geltungsbereich dieses Vertrages Anwendung finden.

Art. 21. Inkrafttreten, Dauer. Vorliegender Vertrag wird in Kraft treten, nachdem der Staatsrat des Kantons Freiburg ihn für alle Unternehmen, die Gross- und Kleinbrot herstellen, als allgemeinverbindlich erklärt haben wird.

Seine Dauer beträgt ein Jahr. Sofern er nicht vor Ablauf von drei Monaten gekündigt wird, erneuert er sich stillschweigend von Jahr zu Jahr. Die kündigende Partei hat durch eingeschriebenen Brief die Kündigungsgründe anzugeben und neue Vorschläge zu unterbreiten.

Art. 22. Bundesbeschluss. Die Bestimmungen des Bundesbeschlusses vom 1. Oktober 1941 und seine Vollziehungsverordnungen sind auf diesen Vertrag anwendbar.

Gegeben zu Freiburg, den 27. April 1943.

Dies an den Staatsrat gerichtete Gesuch vom 16. Juni 1942 um Allgemeinverbindlicherklärung des am 25. Juli 1942 im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlichten Gesamtarbeitsvertrages ist zurückgezogen worden.

Zusatzabkommen

zum Gesamtarbeitsvertrag der Bäcker und Bäcker-Pâtissiers des Kantons Freiburg

Zwischen dem Bäckermeister-Verband und der Christlich-sozialen Gewerkschaft der Bäcker- und Bäcker-Pâtissiergehilfen des Kantons Freiburg ist, gemäss Artikel 9 des Gesamtarbeitsvertrages der Bäcker- und Bäcker-Pâtissiers des Kantons Freiburg, folgende zusätzliche Vereinbarung zwecks Regelung der Teuerungszulagen getroffen worden:

Art. 1. Bis zu einer allgemeinen Regelung der Teuerungszulagen auf nationaler Grundlage entrichten die Arbeitgeber den Arbeitnehmern nebst den im Gesamtarbeitsvertrag vorgesehenen Mindestlöhnen folgende Teuerungszulagen:

- a) Fr. 15 monatlich den Arbeitern, die Kost und Unterkunft beim Meister beziehen;
- b) Fr. 30 monatlich den Arbeitern, die Kost und Unterkunft auswärts beziehen.

Art. 2. Vorliegende Vereinbarung bildet einen Bestandteil des Gesamtarbeitsvertrages.

Artikel 21 des Vertrages, betreffend Inkrafttreten und Dauer, findet ebenfalls auf diese Vereinbarung Anwendung. Ihre Kündigung schliesst nicht jene des Gesamtarbeitsvertrages in sich.

Art. 3. Die Bestimmungen des Bundesbeschlusses vom 1. Oktober 1941 sowie die entsprechenden Ausführungsverordnungen finden auf vorliegende Vereinbarung Anwendung.

Gegeben zu Freiburg, den 27. April 1943.

Allfällige Einsprachen gegen dieses neue Begehren um Allgemeinverbindlicherklärung sind in schriftlicher und begründeter Form an die Direktion des Innern, Industrie-, Handels- und Gewerbedepartement, des Kantons Freiburg, zu richten, innert dreissig Tagen von dieser Veröffentlichung an.

Freiburg, den 29. Mai 1943.

Der Staatsrat,
Direktor Maurice Quartenoud.

Contrat collectif de travail pour le métier de boulanger dans le canton de Fribourg; force obligatoire générale

(Arrêté fédéral du 1^{er} octobre 1941, permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, articles 6 et 7; règlement d'exécution, article 7.)

Entre

la Société cantonale des maîtres-boulangers et
le Syndicat chrétien-social des garçons boulangers du canton de Fribourg,

qui ont adhéré au contrat collectif de travail national, du 21 novembre 1942, il est conclu, conformément à l'article 21 de ce contrat, la convention ci-après, en vue de régler les conditions de travail:

Article premier. Durée du travail. La durée du travail dans les boulangeries et boulangeries-pâtisseries est fixée à 58 heures effectives par semaine (y compris la confection des levains et le chauffage).

La répartition des heures entre les divers jours de la semaine est de la compétence de chaque entreprise, mais on ne doit pas, en principe, dépasser 12 heures par jour.

Si la durée du travail par semaine dépasse 58 heures, les heures supplémentaires doivent être payées conformément à l'article 3.

Si le nombre de 58 heures ne devait pas être atteint pendant les jours de la semaine, le solde ne pourra pas être reporté sur le dimanche, mais seulement sur les jours ouvrables du mois en cours.

Art. 2. Commencement du travail. Le travail commence à trois heures. L'heure du début du travail peut être avancée en raison de conditions spéciales d'entreprise et de livraisons.

Art. 3. Heures supplémentaires. Il y a lieu d'éviter autant que possible les heures supplémentaires. Si elles ne peuvent être évitées, elles seront compensées, soit par le paiement en espèces de 25 % du salaire au grand mois et de 50 % du petit salaire, soit par des congés équivalents. La compensation doit toutefois se faire dans la même période de paye. Pour les travaux effectués pour réparer les dommages, aucune heure supplémentaire ne sera payée.

Art. 4. Travail du dimanche. Le dimanche est considéré, en principe, comme jour de repos. La fabrication de pain et de petits pains est interdite le dimanche et les jours fériés, exception faite des jours de fêtes spéciales; il est également interdit ces jours-là d'en faire porter à domicile par les ouvriers. La Commission professionnelle désigne les jours de fêtes officielles et importantes qui font exception à la règle.

Conformément à la loi sur les repos hebdomadaires, le travail du dimanche (confection de pâtisserie) devra être compensé comme suit:

a) Le repos des travailleurs occupés régulièrement le dimanche est donné à un jour ouvrable.

b) Si le travail du dimanche dure plus de 4 heures, le repos compensateur accordé un jour ouvrable doit être de 24 heures consécutives au moins; si ce travail ne dure pas plus de 4 heures, le repos compensateur doit être au moins égal à la moitié d'une journée de travail et précéder ou suivre le repos ordinaire.

c) Le repos hebdomadaire doit coïncider au moins une fois en trois semaines avec un dimanche ou un jour de fête officielle.

Art. 5. Travail du dimanche dans les localités de villégiature. Pour le travail du dimanche dans les localités de villégiature ou saisonnières, font règle les dispositions des articles 17 à 21 de la loi fédérale sur les repos hebdomadaires.

Art. 6. Salaires. Les salaires minima, pour les ouvriers qui prennent pension et logement chez le patron, sont les suivants:

I. Pour boulangers:

	Fribourg-Ville	Reste du canton
a) première année de service	85 fr.	80 fr.
b) deuxième année de service	95 fr.	90 fr.
c) troisième année et suivantes	115 fr.	110 fr.
d) ouvriers travaillant seuls	150 fr.	140 fr.

II. Pour boulangers-pâtisseries:

	Fribourg-Ville	Reste du canton
a) première année de service	95 fr.	90 fr.
b) deuxième année de service	105 fr.	100 fr.
c) troisième année et suivantes	125 fr.	120 fr.
d) ouvriers travaillant seuls	170 fr.	160 fr.

Après trois ans de service chez le même employeur, le salaire de la catégorie « ouvriers travaillant seuls » est augmenté de 5 fr.

Les salaires payés doivent être inscrits dans le livre de paye, obligatoire pour les patrons boulangers et boulangers-pâtisseries, et doivent être acquittés par les ouvriers.

Les remplaçants reçoivent un supplément de salaire de 1 fr. par jour sur les salaires susmentionnés, pour la durée de six semaines.

Art. 7. Salaires au grand mois. Les ouvriers qui prennent pension et logis au dehors reçoivent, en compensation, les allocations supplémentaires minima suivantes:

	Ville de Fribourg	Reste du canton
Pension	100 fr.	90 fr.
Logis	20 fr.	15 fr.

Les remplaçants reçoivent en outre 1 fr. de supplément par jour sur le salaire indiqué ci-dessus, pour la durée de six semaines.

Pour autant que tous les repas ne sont pas pris au dehors, il est fait les retenues suivantes:

	Ville de Fribourg	Reste du canton
Déjeuner	— fr. 60	— fr. 60
Dîner	1 fr. 60	1 fr. 40
Souper	1 fr. 20	1 fr. 10
	3 fr. 40	3 fr. 10

Art. 8. Nourriture et logement. L'offre de la nourriture et du logement chez le patron doit être réduite le plus possible.

Le patron est tenu d'accorder le salaire au grand-mois:

- de 3 à 4 ouvriers, à 1;
- de 5 à 6 ouvriers, à 2;
- de 7 à 8 ouvriers, à 3.

Par « ouvrier », il faut entendre: boulanger, boulanger-pâtisseries et volontaire; les apprentis et aides n'entrent pas en ligne de compte.

Le logement au dehors de la maison du patron doit être accordé en premier lieu aux ouvriers mariés et ensuite aux ouvriers les plus âgés. Lorsque le logement sera offert à l'ouvrier, il sera mis à sa disposition une chambre indépendante.

Art. 9. Indemnités de vie chère. Des indemnités de vie chère sont fixées dans un avenant. Celles-ci ne seront pas inférieures à une convention éventuelle entre l'Association suisse des patrons boulangers-pâtisseries, à Berne, et la Fédération des ouvriers du commerce, des transports et de l'alimentation, à Zurich (FCTA), l'Association suisse des garçons boulangers-pâtisseries, à Zurich, l'Association suisse des ouvriers chrétiens-sociaux du commerce, des transports et de l'alimentation, à Saint-Gall, et le Syndicat chrétien des garçons boulangers et pâtisseries du canton de Fribourg.

Art. 10. Situations acquises. Les situations acquises plus favorables ne sont pas modifiées par le présent contrat.

Art. 11. Temps d'essai, résiliation. Les deux premières semaines de l'engagement sont considérées comme temps d'essai, en ce sens que, pendant cette période, chacune des parties peut résilier l'engagement moyennant un avertissement fait au moins trois jours à l'avance.

Après le temps d'essai, le délai de résiliation de part et d'autre est de deux semaines. Le congé peut être donné tous les jours à l'exception du vendredi et du samedi.

Le patron ne saurait invoquer des droits contractuels, pas plus que le mariage, comme motif de renvoi.

Art. 12. Droits fixes. Le patron retiendra pour chaque ouvrier, à titre de garantie, un droit fixe se montant au salaire d'une semaine (sans pension ni coucher), qui sera déduit en deux fois les jours de paye. Toute résiliation contraire à la loi ou au contrat oblige la partie fautive au paiement d'une peine conventionnelle de 50 fr.

Art. 13. Vacances. Chaque ouvrier a droit à des vacances payées, à savoir:

après la première année de service	5 jours ouvrables;
après la deuxième année de service	6 jours ouvrables;
après la troisième année de service	10 jours ouvrables;
après la cinquième année de service	12 jours ouvrables.

Les vacances seront accordées autant que possible en juillet ou en août; toutefois, la fixation des vacances est de la compétence du patron. En cas de résiliation éventuelle du contrat de travail, elles devront être payées immédiatement en espèces, au prorata du temps de service. Outre le salaire, il devra être payé à l'ouvrier au moins 4 fr. 50 par jour, en compensation de la nourriture et du logement.

Art. 14. Service militaire. Tant que seront appliqués l'Arrêté fédéral du 20 décembre 1939 et les prescriptions ultérieures concernant les salaires, ces dispositions seront valables pour le paiement des salaires. Les conditions de travail ne peuvent être rompues par l'accomplissement de service militaire. Après l'abolition de la réglementation actuelle des salaires, les parties conclueront une nouvelle réglementation.

Art. 15. Assurance-accidents. Les patrons sont dans l'obligation d'assurer tous leurs ouvriers, afin que ceux-ci touchent autant que possible 100 %, mais au minimum 80 % de leur salaire, en cas d'accident professionnel et non professionnel.

Les prestations minima sont fixées comme suit:

a) accident mortel	8 000 fr.
b) invalidité totale	16 000 fr.

Les primes pour les accidents professionnels sont à la charge du patron, tandis que celles pour les accidents non professionnels peuvent être mises à la charge de l'ouvrier.

Art. 16. Maladie. En cas de maladie prouvée par certificat médical, le paiement du salaire aura lieu durant les périodes suivantes:

après trois mois de service, pendant	1 semaine;
après une année de service, pendant	2 semaines;
après trois années de service, pendant	3 semaines;
après cinq années de service, pendant	4 semaines.

Tous les ouvriers sont tenus à s'assurer contre les risques de la maladie auprès d'une caisse-maladie reconnue par la Confédération et, avant tout engagement, les patrons doivent veiller à l'exécution de cette obligation.

Cette assurance doit être conclue pour le paiement d'au moins les trois-quarts des frais médicaux et pharmaceutiques, dans le sens de la loi fédérale du 13 juin 1911 sur l'assurance-maladie, et d'une indemnité journalière d'au moins 6 fr., à verser à partir du jour où le patron n'est plus tenu à payer le salaire selon le 1^{er} alinéa.

Art. 17. Assurance-chômage. Tous les ouvriers subordonnés à ce contrat sont tenus à s'assurer contre les risques de chômage auprès de la « Caisse paritaire d'assurance-chômage de la Corporation horlogère des Franches-Montagnes », à Fribourg, ou auprès d'une autre caisse paritaire d'assurance-chômage reconnue par la Confédération.

Les patrons s'obligent à verser la cotisation patronale à ces caisses.

Art. 18. Commission professionnelle. Les deux associations susmentionnées nomment une commission professionnelle composée de quatre représentants patronaux et de quatre représentants ouvriers. Elle est présidée par un représentant de la Direction de l'intérieur du canton de Fribourg.

La commission professionnelle est l'instance de conciliation dans tous les litiges pouvant résulter du présent contrat et contrôle son application.

Art. 19. Généralités. Chaque ouvrier a le devoir de sauvegarder les intérêts du patron en particulier et ceux du métier en général. Il doit s'appliquer à accomplir son travail durant les heures prescrites et quitter les locaux après les avoir soigneusement mis en ordre.

Les ouvriers sont responsables des dommages causés par négligence. Pour les travaux effectués pour réparer des dommages, aucune heure supplémentaire ne sera payée.

Toute boisson alcoolique (en dehors des repas) et tout tabac sont interdits dans les locaux de travail. Les prescriptions d'hygiène doivent être observées avec la plus grande discipline.

Les ouvriers sont tenus à observer strictement le secret professionnel.

Art. 20. Le présent contrat est un contrat régional au sens de l'article 21 du contrat suisse du 21 novembre 1942. Il ne contient pas de clauses moins favorables que celles contenues dans le contrat suisse. Toute amélioration intervenant par la suite sur le plan national s'appliquera automatiquement au présent contrat.

Art. 21. Entrée en vigueur, durée. Le contrat entrera en vigueur le jour où le Conseil d'Etat du canton de Fribourg l'aura rendu obligatoire à toutes les entreprises du canton dans lesquelles on fabrique du pain ou des petits pains.

Sa durée est fixée à un an. Sauf avertissement préalable de trois mois, il sera tacitement renouvelé d'année en année. La partie qui le résilie doit en indiquer les motifs par lettre chargée et faire de nouvelles propositions.

Art. 22. Arrêté fédéral. Les dispositions de l'Arrêté fédéral du 1^{er} octobre 1941 et ses ordonnances d'exécution sont applicables au présent contrat.

Ainsi fait à Fribourg, le 27 avril 1943.

La demande en déclaration de force obligatoire générale adressée au Conseil d'Etat, en date du 16 juin 1942, pour le contrat collectif qui a été publié le 25 juillet 1942 dans la Feuille officielle suisse du commerce, est retirée.

A v e n a n t

au contrat collectif de travail des boulangers et boulangers-pâtisseries du canton de Fribourg

Entre la Société des maîtres-boulangers et le Syndicat chrétien social des garçons boulangers et boulangers-pâtisseries du canton de Fribourg, il a été conclu, conformément à l'article 9 du contrat collectif de travail des boulangers et boulangers-pâtisseries, la convention ci-après, en vue de régler les allocations de renchérissement:

Article premier. En attendant une réglementation générale des indemnités de vie chère sur le plan national, les patrons versent aux ouvriers, en plus des salaires de base prévus dans le contrat collectif de travail, des allocations de renchérissement:

- a) 15 fr. par mois aux ouvriers qui prennent pension et logement chez le patron;
- b) 30 fr. par mois aux ouvriers payés au grand mois.

Art. 2. La présente convention constitue un élément du contrat collectif de travail. L'article 21 du contrat, concernant son entrée en vigueur et sa durée, s'applique également à cet avenant. Sa résiliation n'implique pas celle du contrat collectif de travail.

Art. 3. Les dispositions de l'Arrêté fédéral du 1^{er} octobre 1941 et ses ordonnances d'exécution sont applicables à la présente convention.

Ainsi fait à Fribourg, le 27 avril 1943.

Les oppositions éventuelles à cette demande de force obligatoire générale doivent être présentées, par écrit et motivées, à la Direction de l'intérieur, Département de l'industrie, du commerce et de l'artisanat, du canton de Fribourg, dans les trente jours à dater de la présente publication.

Fribourg, le 29 mai 1943.

Le conseiller d'Etat,
directeur Maurice Quartnoud.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Was müssen die Statuten vorsehen hinsichtlich der Bekanntmachungen?

(Artikel 626, Ziffer 7, Artikel 776, Ziffer 4, und Artikel 832, Ziffer 5, OR.)

(Mitteilung des Eidgenössischen Amtes für das Handelsregister.)

Das Bundesgericht hatte kürzlich Gelegenheit, zu der Frage Stellung zu nehmen, ob eine Bestimmung der Statuten, lautend « Publikationsorgan der Gesellschaft für die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen ist das Schweizerische Handelsamtsblatt », den Bestimmungen des Gesetzes genügt. In seinem Urteil vom 20. April 1943 in Sachen « Schweiz. Schmirgelscheibenfabrik AG. » gegen Direktion der Justiz des Kantons Zürich hat es sich über diese Frage wie folgt geäußert:

« Neben Artikel 931, Absatz 2, OR., der sich einzig auf die gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungen (z. B. gemäss Artikel 681, Absatz 2, 733, 742 OR.) bezieht, verlangt Artikel 626, Ziffer 7, OR. in jedem Fall eine Statutenbestimmung über die Form der von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen, seien sie gesetzlich vorgeschrieben oder nicht. Gemeint sind Bekanntmachungen der Gesellschaft an Aktionäre und an Dritte, insbesondere an Gläubiger. Diese Statutenvorschrift muss gemäss Artikel 641, Ziffer 9, OR. in das Handelsregister eingetragen werden. Von diesen Bekanntmachungen der Gesellschaft sind die Erklärungen der Verwaltung an die Aktionäre zu unterscheiden. Wie aus Artikel 641, Ziffer 9 (am Ende), Obligationenrecht hervorgeht, braucht die Form dieser Erklärungen nur dann in das Handelsregister eingetragen zu werden, wenn die Statuten darüber eine Bestimmung enthalten. Daraus ergibt sich der Schluss, dass über die in Artikel 641, Ziffer 9 (am Anfang), OR. erwähnten Bekanntmachungen — solche im Sinne von Artikel 626, Ziffer 7, OR. — stets ein Handelsregistereintrag bestehen muss. Bekanntmachungen dieser Art können nur durch öffentliche Blätter vorgenommen werden. Das ergibt sich aus ihrem Zweck. Sie richten sich nicht bloss an Aktionäre, sondern auch an Dritte.

Artikel 82 der Handelsregisterverordnung führt somit nur aus, was sich aus Artikel 626, Ziffer 7, und Artikel 641, Ziffer 9, OR. ergibt. In Absatz 2 wird die in Artikel 626, Ziffer 7, OR. enthaltene Pflicht näher umschrieben. Darnach braucht die Statutenvorschrift über die Form der Bekanntmachungen nicht selbst die hierfür notwendigen öffentlichen Blätter zu nennen. Es genügt, wenn sie das Gesellschaftsorgan bezeichnet, das zur Bestimmung der Blätter befugt ist. Diese Regelung entspricht der Praxis unter der Herrschaft des alten Rechts (Sigmund, Handbuch für die schweizerischen Handelsregisterführer, Seite 231 ff., Fick-Bachmann, Artikel 616, Bemerkung 2, Litera j, Seite 111 f.).

Der Handelsregistereintrag muss somit bei einer Aktiengesellschaft wenigstens ein öffentliches Blatt nennen, in welchem die Bekanntmachungen im Sinne von Artikel 626, Ziffer 7, OR. erfolgen sollen. Das Blatt ist entweder durch die Statuten selbst oder durch das in den Statuten hierfür vorgesehene Gesellschaftsorgan zu bezeichnen.

Die Statuten der Beschwerdeführerin enthalten nur eine Bestimmung über die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen, nicht über die Bekanntmachungen schlechthin. Sie bezeichnen auch kein Gesellschaftsorgan, das die Form dieser Bekanntmachungen zu bestimmen hätte. Sie sind daher unvollständig.

Aus diesen Darlegungen ergibt sich, dass inskünftig Statutenbestimmungen, gleichgültig, ob es sich um eine Aktiengesellschaft, Kommanditaktiengesellschaft, GmbH. oder Genossenschaft handelt, stets beanstandet werden müssen, wenn sie ein Publikationsorgan nur für die gesetzlich vorgeschriebenen Fälle bestimmen und kein Gesellschaftsorgan bezeichnen, welches befugt ist, die öffentlichen Blätter zu nennen, in welchen die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen sollen. Die Handelsregisterbehörden werden inskünftig diesen Weisungen Rechnung zu tragen haben.

137. 16. 6. 43

Quelles sont les dispositions que doivent contenir les statuts en matière de publications?

(Article 626, chiffre 7, article 776, chiffre 4, et article 832, chiffre 5, CO.)

(Communiqué de l'Office fédéral du registre du commerce.)

Le Tribunal fédéral eut à décider, dernièrement, si la disposition statutaire suivante: « La Feuille officielle suisse de commerce est désignée comme organe pour les publications exigées par la loi » était conforme aux prescriptions légales. Dans son arrêt du 20 avril 1943, en la cause « Fabrique Suisse de Meules abrasives S.A. » contre la direction de la justice du canton de Zurich, le Tribunal s'est prononcé comme il suit:

« Outre l'article 931, 2^e alinéa, CO., qui concerne uniquement les publications exigées par la loi (par exemple en vertu des articles 681, 2^e alinéa, 733, 742 CO.), l'article 626, chiffre 7, CO. prévoit que les statuts doivent contenir une disposition relative à la forme à observer pour les publications de la société, tant statutaires que légales. Il s'agit des publications de la société destinées aux actionnaires et aux tiers, notamment les créanciers. Aux termes de l'article 641, chiffre 9, CO., cette disposition statutaire doit être inscrite sur le registre du commerce. Or, ces publications se distinguent des communications de l'administration aux actionnaires. Il résulte de l'article 641, chiffre 9, CO. (in fine), que la forme de ces communications-ci ne doit être inscrite sur le registre du commerce que lorsque les statuts contiennent une disposition y relative. De ce fait, les publications prévues aux articles 641, chiffre 9, CO. (début de la phrase), au sens de l'article 626, chiffre 7, Code des obligations, doivent toujours être inscrites. Des publications de ce genre ne peuvent être faites que dans des feuilles publiques. Cela découle de leur but, car elles s'adressent non seulement aux actionnaires, mais aussi à des tiers.

L'article 82 ORC. ne fait donc qu'appliquer les articles 626, chiffre 7, et 641, chiffre 9, CO. L'alinéa 2 précise l'obligation établie à l'article 626, chiffre 7, CO. Il n'est pas nécessaire que la disposition statutaire concernant la forme à observer pour les publications désigne elle-même les feuilles publiques. Il suffit qu'elle mentionne l'organe social appelé à choisir les feuilles en question. Cette réglementation correspond à la pratique suivie sous le régime de l'ancien droit (Sigmund/Le Fort, Guide des

préposés au registre du commerce de la Confédération suisse, pages 275 et suivantes, Fick-Bachmann, article 616, note 2, lettre l, pages 111 et suivante).

Par conséquent, l'inscription d'une société anonyme doit mentionner au moins une feuille publique dans laquelle seront faites les publications, conformément à l'article 626, chiffre 7, CO. La feuille sera désignée soit par les statuts, soit par l'organe social compétent.

Les statuts de la recourante contiennent seulement une disposition concernant les publications exigées par la loi et ne parlent pas des publications en général. Ils ne mentionnent pas non plus l'organe social chargé d'en indiquer la forme et sont ainsi incomplets.

Il faudra donc à l'avenir — peu importe qu'il s'agisse de sociétés anonymes, en commandite par actions, à responsabilité limitée ou coopératives — toujours refuser des dispositions statutaires qui n'indiquent l'organe de publicité que pour les cas prévus par la loi et ne mentionnent pas l'organe social autorisé à désigner les feuilles publiques pour les publications émanant de la société. Dorénavant, les autorités du registre du commerce tiendront compte de ces instructions.

137. 16. 6. 43.

Che cosa deve prevedere lo statuto in materia di pubblicazioni?

(Articolo 626, numero 7, articolo 776, numero 4, articolo 832, numero 5, CO.)

(Comunicazione dell'Ufficio federale del registro di commercio.)

Il Tribunale federale ha avuto occasione, recentemente, di pronunciarsi sulla questione se soddisfatti alle prescrizioni della legge una disposizione dello statuto così concepita: « Il Foglio ufficiale svizzero di commercio è l'organo di pubblicazione della società, per le pubblicazioni prescritte dalla legge ». Nella sua sentenza del 20 aprile 1943, nella causa « S.A. Smeriglioso Svizzero » contro la direzione della giustizia del cantone Zurigo, il Tribunale si è espresso come segue:

« Oltre all'articolo 931, seconda frase, del CO. che si riferisce solo alle pubblicazioni previste dalla legge (per esempio conformemente agli articoli 681, secondo capoverso, 733, 742 CO.), l'articolo 626, capoverso 7, CO., richiede per ogni caso una disposizione dello statuto sulla forma delle pubblicazioni emananti dalla società, siano queste prescritte o non prescritte dalla legge. Si mira qui alle notificazioni della società agli azionisti e ai terzi, in modo speciale ai creditori. Questa prescrizione dello statuto deve essere iscritta al registro di commercio, giusto l'articolo 641, numero 9, CO. Da queste pubblicazioni sociali sono da distinguere le comunicazioni dell'amministrazione agli azionisti. Come appare dall'articolo 641, numero 9 (in fine), CO. deve essere iscritta al registro di commercio la forma di queste pubblicazioni solo quando lo statuto contiene una prescrizione in merito. Ne risulta quindi che le pubblicazioni indicate nell'articolo 641, numero 9 (all'inizio), CO. — tali sono quelle nel senso dell'articolo 626, numero 7, CO. — devono sempre essere iscritte al registro di commercio. Comunicazioni di questa natura possono essere fatte solo mediante fogli pubblici: ciò risulta dallo scopo cui sono destinati. Essi non si rivolgono solo agli azionisti, ma anche ai terzi.

L'articolo 82 dell'ordinanza sul registro di commercio non ingiunge altro che quanto risulta dagli articoli 626, numero 7, 641, numero 9, CO. Nel capoverso 2 è indicato più precisamente l'obbligo contenuto nell'articolo 626, numero 7, CO. A norma di questa prescrizione la disposizione dello statuto sulla forma delle pubblicazioni non è necessario che nomini i fogli, pubblici necessari. Basta che indichi l'organo della società autorizzato a designare i fogli necessari. Questo ordinamento è conforme alla prassi vigente sotto il regime del vecchio diritto (Sigmund, Handbuch für die schweizerischen Handelsregisterführer, pagine 281 e seguenti, Fick-Bachmann, articolo 616, osservazione 2, lettera l, pagine 111 seguente).

L'iscrizione al registro di commercio di una società anonima deve menzionare almeno un foglio pubblico sul quale seguiranno le pubblicazioni, in virtù dell'articolo 626, numero 7, CO. Il foglio sarà indicato dallo statuto stesso oppure da un organo della società, previsto dallo statuto a questo fine.

Lo statuto della recorrente contiene solamente una prescrizione sulle pubblicazioni prescritte dalla legge, nulla sulle altre. Del pari esso non indica l'organo della società che deve stabilire circa la forma di queste pubblicazioni. Quindi è incompleto.

Da quanto precede risulta che, in avvenire, le prescrizioni dello statuto, tanto se si tratti di società anonima, quanto di società in accomandita per azioni o di società cooperativa, dovranno sempre essere contestate quando fissino un organo di pubblicazione solo per i casi prescritti dalla legge, e non indichino un organo della società autorizzato a designare i fogli pubblici sui quali dovranno farsi le pubblicazioni della società stessa. Le autorità del registro di commercio dovranno tener conto, in avvenire, delle presenti istruzioni.

137. 16. 6. 43.

Bundesratsbeschluss

betreffend die Ausbeutung von Lagerstätten mineralischer Rohstoffe

(Vom 7. Juni 1943)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf Artikel 3 des Bundesbeschlusses vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechthaltung der Neutralität, beschliesst:

Art. 1. Zum Zwecke einer möglichst intensiven und rationellen Nutzbarmachung der einheimischen Bodenschätze wird die Erschließung und Ausbeutung der Lagerstätten mineralischer Rohstoffe und die Aufbereitung oder Verarbeitung der gewonnenen Produkte sowie der Betrieb der Bergwerke unter die Aufsicht des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements gestellt, welches hierüber allgemeine Vorschriften und im einzelnen Fall bestimmte Weisungen erlassen kann.

Sämtliche bisherigen und zukünftigen Untersuchungsergebnisse (wie Schürf-, Bohr-, Stollenprofile, Analysen und dergleichen) sowie alle Bergbaupläne sind dem Bureau für Bergbau auf dessen Begehren zur Verfügung zu stellen.

Wo eine kantonale Aufsicht besteht, hat das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement die Oberaufsicht und übt dieselbe im Benehmen mit den kantonalen Aufsichtsbehörden aus.

Die bereits in Ausbeutung begriffenen Lagerstätten von Steinsalz bleiben unter der ausschliesslichen Aufsicht der zuständigen Kantone, solange ihr Betrieb den Bedürfnissen der Landesversorgung genügt.

Art. 2. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement kann Studien und Untersuchungen über Lagerstätten mineralischer Rohstoffe selbst vornehmen oder durch Dritte vornehmen lassen oder Anordnungen treffen, um deren Erschliessung zu fördern. Es ist berechtigt, Versuchsbohrungen und ähnliche Arbeiten an den ihm gutschneidenden Orten, auch entgegen dem Willen der Eigentümer oder Besitzer der Grundstücke oder der Inhaber bestehender Schürfrechte, Konzessionen und dergleichen, und ohne kantonale Bewilligungen vornehmen zu lassen.

Art. 3. Grundstücke, Lagerstätten, Bergwerke (einschliesslich zugehöriger Einrichtungen, Anlagen und Maschinen) oder Schürfrechte, Konzessionen und Bewilligungen jeder Art, die nicht oder nicht rationell ausgebeutet werden, können enteignet, in Zwangspacht genommen oder an Dritte zur rationellen Ausbeutung überwiesen werden.

Zu Massnahmen dieser Art soll nur geschritten werden, wenn es sich um die Ausbeutung von mineralischen Rohstoffen handelt, die zur Sicherung der Versorgung von Volk und Heer unentbehrlich sind und wenn der Zweck nicht auf andere Weise, insbesondere durch freie Vereinbarung, zu angemessenen Bedingungen erreicht werden kann.

Vorbehalten bleibt Artikel 12.

Art. 4. Zur Verfügung von Massnahmen gemäss Artikel 3 ist das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement endgültig zuständig, wenn es sich um Schürfrechte, Konzessionen und Bewilligungen für Lagerstätten handelt, die noch nicht ausgebeutet werden.

Sind die Lagerstätten in Ausbeutung begriffen oder handelt es sich um Gegenstände anderer Art, so ist das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement zuständig unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Bundesrat.

Art. 5. Ueber Massnahmen gemäss Artikel 3 trifft das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement in jedem einzelnen Fall eine Verfügung, welche Art, Umfang und Wirkung der Massnahme bestimmt und das einzuschlagende Verfahren für die Durchführung derselben und die Ausmittlung der zu leistenden Entschädigung festsetzt.

Die Verfügung ordnet Verfahren und Wirkungen:

- bei Zwangspacht und Ueberweisung an Dritte zur Ausbeutung im Rahmen der Bestimmungen über die Beschlagnahme gemäss Bundesratsbeschluss vom 25. Oktober 1940 über die Beschlagnahme, Enteignung und Lieferungszwang;
- bei Enteignung von Gegenständen gemäss Artikel 4, Absatz 1, im Rahmen der Bestimmungen über die Enteignung von beweglichen Sachen gemäss dem nämlichen Bundesratsbeschluss;
- bei Enteignung von Gegenständen gemäss Artikel 4, Absatz 2 (wie Grundstücke, Bergwerke mit zugehörigen Rechten), im Rahmen des Bundesgesetzes vom 20. Juni 1939 über die Enteignung.

Alle Entschädigungsansprüche werden beurteilt durch die Kriegswirtschaftsgerichte nach Massgabe der Verordnung II, vom 20. September 1939, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit lebenswichtigen Gütern. Vorbehalten bleibt Artikel 12 betreffend die Festsetzung der kantonalen Hoheitsrechte.

Art. 6. In allen Fällen geht das Recht am enteigneten Gegenstand mit der Eröffnung der Enteignungsverfügung auf den Bund oder den in der Verfügung gemäss Artikel 5 bezeichneten Dritten über.

Die zugunsten eines Dritten angeordnete Enteignung wird erst wirksam, wenn eine hinreichende, in der Verfügung festzusetzende Sicherstellung der mutmasslichen Enteignungsentchädigung geleistet ist.

Art. 7. Bei Schürfrechten, Konzessionen und Bewilligungen für Lagerstätten, die noch nicht ausgebeutet werden, bemisst sich die Enteignungsentchädigung nach den Auslagen des letzten Rechtsinhabers für den Erwerb des Rechtes und für zweckmässige Studien, Erschliessungs-, Vor- und Ausrichtungsarbeiten. Dazu kann nach billigem Ermessen ein Zuschlag bewilligt werden, wenn es die Umstände des einzelnen Falles rechtfertigen.

In allen andern Enteignungsfällen, insbesondere bei der Enteignung von Bergwerken, die im Betrieb sind und einen Ertragswert aufweisen, sowie bei andern Massnahmen gemäss Artikel 3 bestimmt die nach Artikel 5 zu erlassende Verfügung die für die Ausmittlung der Entschädigung massgebenden Grundsätze im Sinne voller Schadloshaltung unter Berücksichtigung der vorübergehenden Natur der gegenwärtigen ausserordentlichen Verhältnisse.

Art. 8. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist befugt, vor und während des nach Artikel 3 und 5 durchzuführenden Verfahrens vorsorglich einstweilige Verfügungen zu erlassen.

Art. 9. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist ermächtigt, zur Deckung der Aufsichtskosten von den beaufsichtigten Betrieben Gebühren zu erheben.

Art. 10. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement kann seine Befugnisse mit Ausnahme derjenigen in Artikel 3, 4, 5 und 7, Schlussabsatz, ganz oder teilweise an das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt oder dessen Bureau für Bergbau übertragen.

Art. 11. Die kantonalen Hoheitsrechte, namentlich das Recht der Kantone, über ihre Lagerstätten mineralischer Rohstoffe nach kantonalem Recht selbst zu verfügen und Abgaben zu erheben, bleiben mit den aus diesem Bundesratsbeschluss hervorgehenden Einschränkungen bestehen.

Art. 12. Von den nach Artikel 3 zu treffenden Massnahmen sind die Kantone, in deren Gebiet sich die Lagerstätten befinden, in Kenntnis zu setzen, damit sie sich dazu äussern können.

Die gemäss Artikel 3 bis 5 verfügte Uebertragung der in Artikel 3, Absatz 1, aufgeführten Rechte findet statt ohne kantonale Genehmigung.

Werden durch Massnahmen gemäss Artikel 3 andere kantonale Hoheitsrechte als das Genehmigungsrecht einer Uebertragung berührt, so ist mit dem zuständigen Kanton eine Verständigung über die ihm vorzubehaltenden Hoheitsrechte zu suchen. Kommt eine solche Verständigung nicht zustande, so werden die dem Kanton vorbehaltenen Hoheitsrechte auf Begehren durch das Bundesgericht festgesetzt. Durch dieses Verfahren wird die Wirksamkeit der gemäss Artikel 3 bis 5 erlassenen Verfügungen nicht gehemmt.

Art. 13. Widerhandlungen gegen diesen Bundesratsbeschluss und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Art. 14. Werden die Zuwiderhandlungen im Geschäftsbetrieb einer juristischen Person oder einer Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft begangen, so finden die Strafbestimmungen auf die Personen Anwendung, die für sie gehandelt haben oder hätten handeln sollen, jedoch unter solidarischer Mithaftung der juristischen Person oder der Gesellschaft für die Bussen und Kosten.

Art. 15. Die Verfolgung und Beurteilung der Zuwiderhandlungen richten sich nach den Bestimmungen der Bundesratsbeschlüsse vom 1. September 1939 und vom 26. November 1940 betreffend die Einsetzung von strafrechtlichen Kommissionen des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements und die Erweiterung ihrer Zuständigkeit.

Art. 16. Dieser Beschluss tritt am 15. Juni 1943 in Kraft. Er ersetzt den Bundesratsbeschluss vom 28. Oktober 1941 betreffend die Ausbeutung von Lagerstätten mineralischer Rohstoffe.

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist mit dem Vollzug beauftragt und ermächtigt, Ausführungsbestimmungen zu erlassen.

137. 16. 6. 43.

Arrêté du Conseil fédéral concernant l'exploitation de gisements minéraux

(Du 7 juin 1943)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 3 de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité, a r r e t é :

Article premier. Pour permettre de tirer parti, aussi intensivement et rationnellement que possible, des ressources du sous-sol de la Suisse, la recherche et l'extraction des matières minérales, leur préparation ou leur transformation, ainsi que l'exploitation des mines, sont soumises à la surveillance du Département de l'économie publique, qui est en droit d'édictier des dispositions générales sur la matière et des prescriptions spéciales à chaque cas particulier.

Les résultats des travaux de recherche (tels que profils de fouilles, forages, galeries, analyses, etc.), que ces travaux aient déjà été exécutés ou qu'ils le soient à l'avenir, ainsi que les plans d'exploitation, seront, sur réquisition, communiqués au bureau de l'industrie minière.

Là où s'exerce une surveillance cantonale, le Département de l'économie publique exercera la haute surveillance, en liaison avec les autorités cantonales.

Les gisements de sel déjà exploités restent sous la surveillance exclusive des cantons tant que leur exploitation suffit aux besoins de l'approvisionnement du pays.

Art. 2. Le Département de l'économie publique peut procéder lui-même ou faire procéder par des tiers à des études et examens de gisements minéraux; il peut aussi en favoriser la recherche. Il est en droit de faire opérer des sondages et d'autres travaux semblables aux endroits qui lui paraîtront indiqués, même contre le gré des propriétaires ou possesseurs des biens-fonds, ou des titulaires de droits de fouilles, de concessions ou d'autres privilèges déjà acquis, et sans le consentement des autorités cantonales.

Art. 3. Les biens-fonds, gisements, mines (y compris les installations et machines en faisant partie), ainsi que les droits de fouilles, concessions et autres privilèges, qui ne seraient pas exploités, ou ne le seraient pas rationnellement, peuvent être expropriés, affermés par voie de contrainte ou transférés à des tiers à fin d'exploitation rationnelle.

De telles mesures ne seront prises que s'il s'agit de matières indispensables à l'approvisionnement de la population et de l'armée et que si le but ne peut être atteint autrement, notamment par un accord, et à des conditions convenables.

L'article 12 est réservé.

Art. 4. Lorsque les mesures prévues à l'article 3 ont pour objet des droits de fouilles, des concessions ou des privilèges similaires portant sur des gisements qui ne sont pas encore exploités, elles sont de la compétence exclusive du Département de l'économie publique.

Lorsqu'il s'agit de gisements en exploitation ou d'autres objets, le Département de l'économie publique prononce sous réserve de l'approbation du Conseil fédéral.

Art. 5. Dans chaque cas appelant une des mesures prévues à l'article 3, le Département de l'économie publique rendra une ordonnance déterminant la nature, l'étendue et l'effet de la mesure à prendre, ainsi que la procédure à suivre pour son exécution et pour l'évaluation de l'indemnité à allouer. Cette ordonnance arrêtera le mode de procéder et les effets de la mesure:

- en cas d'affermage par voie de contrainte et de transfert à des tiers à fin d'exploitation: dans les limites tracées pour le séquestre par l'arrêté du Conseil fédéral du 25 octobre 1940 sur le séquestre, l'expropriation et la livraison forcée;
- en cas d'expropriation d'objets selon l'article 4, 1^{er} alinéa: dans les limites tracées pour l'expropriation de choses mobilières par ledit arrêté;
- en cas d'expropriation d'objets selon l'article 4, 2^e alinéa (tels que biens-fonds, mines avec leurs droits accessoires): dans les limites tracées par la loi du 20 juin 1930 sur l'expropriation.

Les demandes d'indemnités seront jugées par les tribunaux de l'économie de guerre en vertu de la 11^e ordonnance d'exécution, datée du 20 septembre 1939, de la loi du 1^{er} avril 1938 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en marchandises indispensables.

Est réservé l'article 12 concernant les droits régaliens des cantons.

Art. 6. Dans tous les cas, les droits afférents à l'objet exproprié passent à la Confédération ou aux tiers désignés par elle selon l'article 5, dès la notification de l'ordonnance d'expropriation.

L'expropriation prononcée au profit d'un tiers ne deviendra effective que dès le moment où auront été fournies des sûretés suffisantes, à fixer dans l'ordonnance, pour garantir la couverture du montant prévisible de l'indemnité d'expropriation.

Art. 7. Pour les droits de fouilles, concessions et autres privilèges portant sur un gisement qui n'est pas encore exploité, l'indemnité d'expropriation se déterminera d'après les dépenses faites par le dernier titulaire du droit pour l'acquisition de celui-ci, ainsi que pour les études, travaux de recherche et travaux préparatoires pouvant être regardés comme rationnels. Si des circonstances particulières le justifient, il pourra s'y ajouter un supplément à apprécier selon l'équité.

Dans tous les autres cas, notamment pour l'expropriation de mines qui sont en exploitation et ont une valeur de rendement, ainsi que pour l'exécution des autres mesures prévues à l'article 3, l'ordonnance visée à l'article 5 déterminera les principes applicables à l'indemnisation, qui doit être pleine et entière, compte tenu du caractère passager et extraordinaire des conditions actuelles.

Art. 8. Le Département de l'économie publique est autorisé à prescrire des mesures provisionnelles avant et pendant la procédure à engager selon les articles 3 et 5.

Art. 9. Le Département de l'économie publique est autorisé à réclamer aux entrepreneurs surveillés un émoulement destiné à couvrir ses frais de surveillance.

Art. 10. Le Département de l'économie publique pourra déléguer ses attributions, en totalité ou en partie, excepté celles qu'il tient des articles 3, 4, 5 et 7 *in fine*, à l'Office de guerre pour l'industrie et le travail ou à son bureau de l'industrie minière.

Art. 11. Les droits régaliens des cantons, notamment le droit de disposer des gisements minéraux en vertu de la législation cantonale et de prélever des taxes, demeurent intacts dans la mesure où ils ne sont pas restreints par le présent arrêté.

Art. 12. Les mesures à prendre en conformité de l'article 3 doivent être portées à la connaissance des cantons sur le territoire desquels se trouvent les gisements à exploiter, afin que les cantons puissent se prononcer.

Le transfert, prévu par les articles 3 à 5, des droits mentionnés à l'article 3. 1^{er} alinéa, a lieu sans l'approbation du canton.

Si, outre le droit d'approbation d'un transfert, d'autres droits régaliens des cantons sont touchés par les mesures prévues à l'article 3, une entente doit être recherchée avec le canton au sujet des droits qui lui sont réservés. A défaut d'entente, ces droits seront, sur demande, déterminés par le Tribunal fédéral. Cette procédure ne suspend pas la validité des décisions prises en vertu des articles 3 à 5.

Art. 13. Les contraventions aux dispositions du présent arrêté, ou aux dispositions d'exécution et décisions d'espèce qui s'y réfèrent, seront réprimées selon l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Art. 14. Si la contravention est commise dans la gestion d'une personne morale, d'une société en nom collectif ou en commandite, la peine sera infligée aux personnes qui ont agi ou qui auraient dû agir en son nom. La personne morale ou la société répond toutefois solidairement de l'amende et des frais.

Art. 15. La poursuite et le jugement des contraventions sont régis par les dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 portant création de commissions pénales du Département fédéral de l'économie publique et de l'arrêté du Conseil fédéral du 26 novembre 1940 étendant la compétence de ces commissions.

Art. 16. Le présent arrêté entre en vigueur le 15 juin 1943.

Il remplace l'arrêté du Conseil fédéral du 28 octobre 1941 concernant l'exploitation de gisements minéraux.

Le Département de l'économie publique en assurera l'exécution et pourra, à cet effet, édicter les prescriptions nécessaires. 137. 16. 6. 43.

Anerkannte Fettschmelzen

Die Sektion für Speisefette und Speiseöle des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes teilt mit:

Den Metzgereibetrieben (Metzgereien, Würstereien, Kuttlerereien, Därmerereien, Fleischhandlungen) wird zur Kenntnis gebracht, dass, gestützt auf die Verfügung Nr. 3 des Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 16. Oktober 1940, Verfügung Nr. 53 des Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 27. Mai 1942, den dazu gehörenden Weisungen Nr. 2 über die Einführung der geschlossenen Rationierung von Fleisch, Fleischwaren und tierischen Fetten sowie den Weisungen der Sektion für Speisefette und Speiseöle vom 25. Mai 1943 an die Fettschmelzen, die nachfolgend genannten Firmen als Fettschmelzen anerkannt sind. Diese Fettschmelzen sind herichtlich, rohe und ausgelassene tierische Fette entgegenzunehmen und aus ihnen Speisefette, rein oder gemischt, und technische Fette für die Weiterverarbeitung und den Wiederverkauf herzustellen.

Abgabe und Bezug von solchen Fetten erfolgt gegen Aushändigung der vorgeschriebenen Rationierungsausweise und gemäss der in der Verfügung Nr. 53 des Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 27. Mai 1942, bestimmten Couponsbewertung nach Fettqualität.

Die Metzgereibetriebe werden nochmals daran erinnert, dass alle Fette (auch Abfallfette aller Art und verdorrene Fette), die nicht im eigenen Betriebe Verwendung finden oder an Konsumenten gegen Rationierungsausweise verkauft werden, einer der nachgenannten Fettschmelzen abzuliefern sind. Eine Abgabe von Fett zu technischen Zwecken ist nicht gestattet und somit strafbar.

Ausserdem wird nachdrücklich der Artikel 6 der Verfügung Nr. 3 des Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 16. Oktober 1940, in Erinnerung gerufen, welcher lautet:

• Metzgereibetriebe und Fettschmelzen sind gehalten, bei der Behandlung, Verarbeitung und Verwendung von Fetten alle Sorgfalt anzuwenden.

Sachgemässes Behandeln und Lagern von Fetten aller Art, so dass diese Fette der Ernährung gesichert werden, wird jedermann zur Pflicht gemacht.

Je frischer die rohen und ausgelassenen Fette vom Metzgereibetrieb abgeliefert werden, desto günstiger ist auch die Bewertung in Fettcoupons.

Fettschmelzen:

Bell AG., Großschlächtere, Elsässerstrasse, Basel,
Häute- und Fettverwertung, Mühlhäuserstrasse 22/26, Basel,
Hautzentrale und Fettschmelzen Aktiengesellschaft, Hardgutstrasse 3, Zürich,
Ramina, Genossenschaft zur Verarbeitung und Verwertung einheimischer Fette,
Zäziwil (Briefadresse: Bogenschützenstrasse 1, Bern),
Müller J., Kochfettfabrik, Pfäffikon (Schwyz),
SAIS, Oel- und Fettwerke, Horn,
Société des maîtres bouchers de Lausanne et environs, Lausanne, Rue de la Borde 17,
Sträuli & Co., Haldenstrasse 14, Winterthur,
Syndicat de la boucherie de Genève et environs, Halle aux cuirs, Genève.
137. 16. 6. 43.

Fondoirs autorisés

La Section du ravitaillement en graisses et huiles alimentaires de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation communiqué:

Nous portons à la connaissance des entreprises de boucherie (boucheries, charcuteries, triperies, hoyaideries, commerces de viande) que, vu l'ordonnance n° 3 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 16 octobre 1940, vu l'ordonnance n° 53 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 27 mai 1942, et les instructions n° 2 y relatives, du 27 mai 1942, sur l'introduction du rationnement du viande, des produits carnés et des graisses animales aux différents échelons du commerce, vu les instructions de la Section des graisses et huiles alimentaires du 25 mai 1943 aux fondoirs de graisse, les maisons ci-après désignées sont reconnues comme fondoirs. Ces fondoirs possèdent l'autorisation d'acquies des graisses animales brutes et fondues, d'en tirer des graisses alimentaires pures ou mélangées, de même que des graisses techniques pour être raffinées ou vendues.

L'achat et la vente de telles graisses s'effectuent contre remise des titres de rationnement prescrits et selon la classification établie pour le rationnement d'après la qualité, en conformité avec l'ordonnance n° 53 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 27 mai 1942.

Une fois de plus, il est rappelé aux boucheries qu'elles ont l'obligation de livrer aux fondoirs toutes les graisses (même les déchets de graisses de toutes sortes et les graisses avariées) qu'elles n'utilisent pas dans leurs propres exploitations ou qu'elles ne vendent pas contre des titres de rationnement. Toute livraison de graisses à des fins industrielles est interdite et par conséquent punissable.

Par ailleurs, nous vous rappelons encore une fois l'article 6 de l'ordonnance n° 3 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 16 octobre 1940, ainsi conçu:

« Les boucheries et les fondoirs sont tenus de vouer tous leurs soins à la transformation et à l'utilisation des graisses animales. Tous ceux qui s'occupent de la production, du commerce et de l'entreposage des graisses ont l'obligation de prendre les mesures nécessaires pour que ces denrées ne subissent aucun dommage et puissent être affectées complètement à l'alimentation humaine. »

Plus les graisses brutes et fondues sont livrées rapidement et fraîches par les boucheries, plus la contre-partie en titres de rationnement leur est favorable.

Fondoirs de graisse:

Bell AG., Großschlächtere, Elsässerstrasse, Basel,
Häute- und Fettverwertung, Mühlhäuserstrasse 22/26, Basel,
Hautzentrale und Fettschmelzen Aktiengesellschaft, Hardgutstrasse 3, Zürich,
Ramina, Genossenschaft zur Verarbeitung und Verwertung einheimischer Fette,
Zäziwil (adresse: Bogenschützenstrasse 1, Bern),
Müller J., Kochfettfabrik, Pfäffikon (Schwyz),
SAIS, Oel- und Fettwerke, Horn,
Société des maîtres bouchers de Lausanne et environs, Lausanne, Rue de la Borde 17,
Sträuli & Co., Haldenstrasse 14, Winterthur,
Syndicat de la boucherie de Genève et environs, Halle aux cuirs, Genève.
137. 16. 6. 43.

Fonditoi di grasso riconosciuti

La Sezione dei grassi ed olii commestibili dell'Ufficio federale di guerra per i viveri comunica:

Le aziende di macelleria (macellerie propriamente dette, salumerie, tripperie, spacci di budella, commerci di carne) vengono informate che, fondandosi sull'ordinanza N. 3 dell'Ufficio di guerra per i viveri, del 16 ottobre 1940, sull'ordinanza N. 53 dell'Ufficio di guerra per i viveri, del 27 maggio 1942, nonché le istruzioni N. 2 ad esse aggiunte e concernenti il razionamento della carne, delle preparazioni di carne e dei grassi animali ai vari stadi del commercio, oltreccò sulle istruzioni della Sezione dei grassi ed olii commestibili del 25 maggio 1943 ai fonditoi, le ditte elencate qui sotto sono riconosciute quali fonditoi di grassi. I fonditoi in parola sono autorizzati al ritiro dei grassi animali greggi o fusi e di trasformarli in grassi commestibili puri o mescolati ed in grassi tecnici per la rilavorazione e la rivendita.

L'alienazione e l'acquisto di tali grassi avvengono contro rimessa simultanea dei relativi documenti di razionamento come è prescritto ed in conformità alle misure di valutazione a seconda della qualità dei grassi, come contemplato nell'ordinanza N. 53 dell'Ufficio di guerra per i viveri, del 27 maggio 1942.

Alle macellerie si rammenta nuovamente che tutti i grassi (anche quelli di scarto di ogni genere e grassi avariati) i quali non possono essere utilizzati nella propria azienda o che siano inatti per la vendita ai consumatori contro rimessa dei documenti di razionamento, debbono essere consegnati ad uno dei fonditoi di grassi sottoelencati. Una consegna di grassi per scopi tecnici non è permessa e tale azione rappresenta una infrazione punibile. Oltreccò si richiama all'attenzione in modo espressivo l'articolo 6 della ordinanza N. 3 dell'Ufficio di guerra per i viveri, del 16 ottobre 1940, il quale è del seguente tenore:

« Le macellerie e le aziende che si occupano della fusione dei grassi, sono tenute a provvedere alle trasformazioni ed alla utilizzazione dei grassi con la massima cura.

Tutti coloro che si occupano della produzione, del commercio e del deposito dei grassi, hanno l'obbligo di prendere le misure necessarie affinché queste derrate non abbiano a subire danni e possano essere utilizzate interamente per l'alimentazione. »

Quanto maggiore è lo stato di freschezza dei grassi greggi e fusi consegnati dalle macellerie, tanto più vantaggiosa risulterà la loro valutazione in tagliandi di grasso.

Fonditoi di grasso:

Bell AG., Großschlächtere, Elsässerstrasse, Basel,
Häute- und Fettverwertung, Mühlhäuserstrasse 22/26, Basel,
Hautzentrale und Fettschmelzen Aktiengesellschaft, Hardgutstrasse 3, Zürich,
Ramina, Genossenschaft zur Verarbeitung und Verwertung einheimischer Fette,
Zäziwil (indirizzo: Bogenschützenstrasse 1, Berna),
Müller J., Kochfettfabrik, Pfäffikon (Schwyz),
SAIS, Oel- und Fettwerke, Horn,
Société des maîtres bouchers de Lausanne et environs, Lausanne, Rue de la Borde 17,
Sträuli & Co., Haldenstrasse 14, Winterthur,
Syndicat de la boucherie de Genève et environs, Halle aux cuirs, Genève.
137. 16. 6. 43.

Höchstzulässige Preise für Kirsch-, Zwetschgen- und Pflaumenwasserverschnitte

(Mitteilung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle)

Den interessierten Kreisen wird hiermit zur Kenntnis gebracht, dass die Eidgenössische Preiskontrollstelle neue Höchstpreise für Kirsch-, Zwetschgen- und Pflaumenwasserverschnitte, mit Geltung ab 15. Juni 1943, festgesetzt hat. Die Höchstpreisliste kann beim Verband schweizerischer Likör- und Spirituosenhändler in Bern oder beim Schweizerischen Obstverband in Zug bezogen werden. 137. 16. 6. 43.

Prix maximums des eaux-de-vie coupage

(Communiqué du Service fédéral du contrôle des prix)

Les intéressés sont informés que le Service fédéral du contrôle des prix vient de fixer de nouveaux prix de vente maximums du kirsch-coupage et des coupages d'eaux-de-vie de prunes et de pruneaux, qui sont applicables dès le 15 juin 1943. La liste des prix maximums peut être obtenue auprès de la Société suisse des liquoristes à Berne ou de la Fruit-Union suisse à Zoug. 137. 16. 6. 43.

Prezzi massimi delle acquaviti tagliate

(Comunicato dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi)

Viene portato a conoscenza degli interessati che l'Ufficio federale di controllo dei prezzi ha fissato dei nuovi prezzi di vendita massimi per l'acquavite tagliata e per le acquaviti tagliate di prugne e di susine, prezzi valevoli a partire dal 15 giugno 1943. La lista dei prezzi massimi può essere richiesta alla Società svizzera dei commercianti in liquori a Berna o alla Associazione svizzera per la frutta a Zugo. 137. 16. 6. 43.

Kolumbien — Einfuhr von Heilmitteln und medizinischen Apparaten

Durch ein im kolumbianischen Amtsblatt vom 31. Mai 1943 veröffentlichtes Dekret ist die Einfuhr von Heilmitteln und medizinischen Apparaten in Kolumbien der Kontrolle des Ministeriums für Arbeit und Hygiene unterstellt worden. Dieses Ministerium soll periodisch Verzeichnisse der bewilligten Erzeugnisse aufstellen. Für die übrigen Waren würden Einfuhr-lizenzen und Devisen verweigert. Zweck der neuen Massnahme soll der Schutz der einheimischen Industrie und die Kontrolle der Zusammensetzung der zur Einfuhr gelangenden pharmazeutischen Produkte sein. 137. 16. 6. 43.

LUZERN, 15. Juni 1943

TODESANZEIGE

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Ihnen vom heute früh in Weggls erfolgten Hinschied unseres Hauptverwalters

Herrn Johann Furrer

Kenntnis zu geben.

Der Dahingegangene hat während vollen 31 Jahren seine ganze Arbeitskraft in den Dienst unseres Institutes gestellt. Wir werden ihm ein treues und ehrendes Andenken bewahren.

Volksbank Willisau AG.
Der Verwaltungsrat

Kremation in Luzern: Donnerstag den 17. Juni, 15 Uhr.

Auto AG. Rothenburg

Einladung der Aktionäre zur 25. ordentlichen Generalversammlung auf Sonntag den 27. Juni 1943, um 14 Uhr, im Gasthaus zum Bären, Rothenburg

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Entgegennahme der Jahresrechnung und Bilanz pro 1942, Déchargeerteilung an die Verwaltungsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Ersatzwahl eines Verwaltungsratsmitgliedes.
5. Verschiedenes.

Eintrittskarten für die Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz durch das Betriebsbureau in Rothenburg ab 21. Juni 1943 bezogen werden, woselbst Jahresrechnung und Bilanz zur Einsicht aufliegen. Lz 91

Die Eintrittskarten berechtigen zur freien Fahrt mit unseren Kursautos hin und zurück und sind dem Chauffeur als Ausweis vorzuweisen.

Rothenburg, den 16. Juni 1943. DER VERWALTUNGSRAT.

Compagnie du chemin de fer de Gilon aux Rochers-de-Naye

L'assemblée générale ordinaire de la compagnie est convoquée pour le samedi 26 juin 1943, à 10 heures 45 du matin, à l'Hôtel Terminus (salle du Club alpin suisse), à Montreux.

Ordre du jour: opérations statutaires.

Le bilan et les comptes ainsi que le rapport des contrôleurs sont à la disposition de Messieurs les actionnaires dans les bureaux de la compagnie à partir du 16 juin 1943. Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées jusqu'au 25 juin 1943 inclus, contre dépôt des actions ou récépissés de banque, à la Banque cantonale vaudoise à Lausanne et à son agence de Montreux.

Des exemplaires du rapport du conseil d'administration seront à la disposition de Messieurs les actionnaires aux domiciles ci-dessus ainsi qu'aux bureaux de la compagnie à Clarens-Montreux. L 181

Montreux, le 9 juin 1943. Au nom du conseil d'administration, le président: Dr L. Chessex.

SOCIÉTÉ IMMOBILIÈRE «TEM», LAUSANNE

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale

le lundi 28 juin 1943, à 9 heures, dans les bureaux de M^r Pierre de Rham, gérant, Galeries du Commerce, Lausanne.

ORDRE DU JOUR STATUTAIRE.

Les comptes sont à la disposition des actionnaires, au siège social, où les cartes d'admission peuvent être retirées. L 186

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Le Sillon romand, SA., Lausanne

Messieurs les actionnaires de la société sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le samedi 3 juillet 1943, à 10 heures du matin, à l'Hôtel de l'Ours à Payerne.

ORDRE DU JOUR:

Opérations statutaires, comprenant notamment la nomination du conseil et des commissaires-vérificateurs.

Le bilan, le compte de profits et pertes ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires à partir du 25 juin 1943, au bureau de la société, Valentin 4, à Lausanne.

Les actionnaires qui désirent prendre part à l'assemblée générale doivent présenter leurs actions jusqu'au 2 juillet 1943 au siège de la société où ils recevront leur carte d'admission. OF L 10

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

RUF ORGANISATION**Ruf-Lohn- und Gehaltsbuchhaltung**

Liefert Ihnen in einer Niederschrift
Konto des Lohnempfängers,
Abrechnung für Arbeitnehmer,
Lohnjournal.

Die Kontoblätter werden den Erfordernissen Ihres Betriebes angepasst — die Einführung übernehmen unsere Organisatoren. — Ein Spezialprospekt liegt für Sie bereit.

Ein Anruf bei Ruf bringt Ihnen Orientierung und Rat.

RUF - BUCHHALTUNG
AKTIENGESELLSCHAFT
Zürich, Löwenstr. 19, Tel. 5 76 80

PATENTE

KIRCHHOFER,
RYFFEL & CO.
ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 58

Inserieren Sie im SHAB.

Zu kaufen gesucht

1 Kassenschrank, Z 318

1 grosser Seidentisch, Büromöbel.

Nur günstige Angebote werden in Betracht gezogen.
Offerten unter Chiffre B 8715 Z an Publicitas Zürich.

Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik von Theodor Bell & Cie., Kriens**Ordentliche Generalversammlung**

Samstag den 26. Juni 1943, vormittags 11 Uhr, im Restaurant zur Kreuzbäckerei (1. Stock) in Kriens

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1942 sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
2. Entlastung des Verwaltungsrates.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl des Verwaltungsrates für die Amtsperiode 1943/46.
5. Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz mit der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle sowie der Geschäftsbericht mit den Anträgen des Verwaltungsrates über die Verwendung des Reingewinnes liegen während zehn Tagen vor der Generalversammlung am Gesellschaftssitze zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Eintrittskarten können gegen Ausweis über den Aktienbesitz bis zum Tage vor der Versammlung im Bureau der Gesellschaft bezogen werden. Lz 89

Kriens, den 7. Juni 1943.

Der Verwaltungsrat.

Similor SA.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour mardi 22 juin 1943, à 15 heures, au siège social.

Ordre du jour: Approbation des comptes.

Carouge, le 12 juin 1943.

X 129

Le conseil d'administration.

Bank in Langenthal

Wir kündigen hiermit alle unsere vom 1. Juli bis 30. September 1943 kündbar werdenden, zu

3 1/4 % und höher verzinslichen Kassascheine

auf die vertragliche Frist von sechs Monaten zur Rückzahlung. Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf.

Den Inhabern dieser Titel offerieren wir bei sofortiger Zusage die Konversion in **3 %-Kassascheine** auf 3 oder 5 Jahre fest,

mit vorherigem gegenseitigem Kündigungsrecht von sechs Monaten.

Die Titel sind zur Abstempelung einzusen'en.

293

Langenthal, den 15. Juni 1943.

Die Direktion.

Ferien im Bernerland



Das Bernerland verbindet die welsche und die deutsche Schweiz, Lebhaftigkeit und Bedächtigkeit, Weltoffenheit und Bodenständigkeit. Dem Gäste bietet dieses einzigartige Ferienreich eine unvergleichliche Fülle der Erlebnisse. Vom Jura und vom Seeland zum Oberaargau, zum Schwarzbubenland und zum Emmental, von der Bundesstadt bis hinaus in die Städtchen und Dörfer stellt sich uns seine Landschaft und Kultur in immer wechselnden Formen dar. An den Seen, in den Tälern und in der Gipfelwelt des Oberlandes aber steigert sich dieser Reichtum zu unendlicher Mannigfaltigkeit. Benützen Sie für Ihre Ferien im Bernerland das Schweizer Ferienabonnement. Prospekte und Auskünfte über Fahrvergünstigungen und vorteilhafte Hotelarrangements durch die Hotels, Verkehrsvereine und Reisebüros.

Additionsrollen

mit und ohne
Kohlenpapiereinlage

Fabriziert als Spezialität



WAGNER & CIE
PAPIERWARENFABRIK - ZÜRICH
Lieferung nur durch Wiederverkäufer

Fürsorge-Einrichtungen

Stiftungen, Pensionskassen,
Gruppenversicherungen,
Beratung in allen Pensionsfragen

Dr. A. Schübeler

Versicherungsexperte

Zürich, Biberlinstrasse 11 Telefon 2 61 22
Z 65

Bedeutender Schweizer Exporteur nach der Türkei

sucht Verbindung

mit Importeur aus diesem Lande, zwecks Durchführung von Kompensationen.

Offerten unter Chiffre Qc 8738 Z an Publicitas
Zürich. Z 317

Öffentliches Inventar — Rechnungsruf

(ZGB. 682)

Ueber die Erbschaft des am 15. April 1943 verstorbenen **Lorenz Markus Florin**, Kaufmann, Liegenschaftshandel, Finanzierungen, von Klosters-Serneus (Graubünden), wohnhaft gewesen St.-Georgenstrasse 218, **St. Gallen**, ist das öffentliche Inventar verlangt worden.

Es werden daher sämtliche Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen, mit Einschluss allfälliger Bürgschaftsgläubiger, aufgefordert, ihre Forderungen bzw. Schulden bis zum **12. Juli 1943** dem **Waisenamt St. Gallen** anzumelden. Gläubiger, welche die Anmeldung versäumen, laufen Gefahr, ihre Rechte gegenüber den Erben zu verlieren. (Art. 690, 682 ZGB.) Schuldner, welche die Anmeldung unterlassen, können für die Folgen verantwortlich gemacht werden. G 61

St. Gallen, 10. Juni 1943. Bezirksamt St. Gallen.

Kündigung von Kassaobligationen

Wir kündigen alle auf Ende dieses Jahres fällig werdenden Kassaobligationen unserer Gesellschaft zur Rückzahlung.

Wir offerieren die Erneuerung zu 3% fest bis Ende 1948, oder zu 3 1/4% fest bis Ende 1952. Bis Ende 1943 wird der alte Zins vergütet. Man sende uns daher vorläufig nur die Titel (auf der Rückseite quittiert), die Coupons per 31. Dezember 1943 aber erst auf deren Verfall. Ohne besondere Angaben werden wir die Erneuerung, wirksam ab 1. Januar 1944, zu dem für den Titelgläubiger günstigeren Zinssatz vornehmen. On 51

Olten, den 10. Juni 1943.

UNION
Schweizerische Einkaufsgesellschaft USEGO
Direktion.

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft

Die Herren Aktionäre werden zu der am Samstag den 26. Juni 1943, vormittags 10 Uhr, im Hause der Gesellschaft, Mythenquai 60, stattfindenden

neunundsiebzigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen:

1. Abnahme des Geschäftsberichts und des Berichts der Kontrollstelle.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Entlastungserteilung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrats.
5. Wahl der Mitglieder der Kontrollstelle und Festsetzung ihrer Entschädigung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1942 sowie der Revisionsbericht liegen von heute an zur Einsichtnahme auf.

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Karten können ab Freitag den 18. bis Donnerstag den 24. Juni 1943 im Sekretariat der Gesellschaft bezogen werden. Am Versammlungstag selbst werden keine Stimmkarten mehr abgegeben. Z 314

Zürich, den 8. Juni 1943.

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft,
der Verwaltungsrat: E. Hürlimann, Präsident.

Europäische Allgemeine Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich

Die Herren Aktionäre werden zu der am Samstag den 26. Juni 1943, vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokal Mythenquai 60 stattfindenden

vierundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in welcher folgende Geschäfte zur Behandlung kommen:

1. Abnahme des Geschäftsberichts und des Berichts der Kontrollstelle.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Entlastungserteilung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns.
4. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrats.
5. Wahl der Mitglieder der Kontrollstelle und Festsetzung ihrer Entschädigung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1942 sowie der Revisionsbericht liegen von heute an zur Einsichtnahme auf.

Die zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigenden Karten können ab Freitag den 18. bis Donnerstag den 24. Juni 1943 im Sekretariat der Gesellschaft bezogen werden. Am Versammlungstag selbst werden keine Stimmkarten mehr abgegeben. Z 315

Zürich, den 8. Juni 1943.

Europäische Allgemeine Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich,
der Verwaltungsrat: E. Hürlimann, Präsident.